

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 304.

Halle, Sonntag den 30. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich französischen Minister des Innern Marschall von La Valette, und dem Kaiserlich französischen Botschafter am hiesigen königlichen Hofe, Benedetti, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Der „Staats-Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung vom 15. d. M.: Unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen und der dadurch nothwendig gewordenen Änderungen in den Tarpreisen der betreffenden Arzneimittel, habe ich eine Revision der Arzneitaxe angeordnet und eine neue Auflage derselben ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Jan. 1867 in Kraft tritt. Der Minister der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten v. Mähler.

Die „Prov.-Korr.“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Reglement für die Wahlen zum norddeutschen Parlament, welches im „Laufe des Monats Februar“ zusammentreten wird. Danach sind die zur Ausführung des vor zwei Monaten publizirten Wahlgesezes von der Regierung getroffenen Bestimmungen im Wesentlichen folgende:

In jeder Gemeinde wird vom Gemeindevorstande die Wählerliste aufgestellt. In derselben sind alle nach dem Gesetze Wahlberechtigten zu verzeichnen (in größeren Bezirken nach alphabetischer Ordnung der Straßen, der einzelnen Häuser nach der Reihenfolge der Nummern, in jedem Hause der einzelnen Wähler wieder nach alphabetischer Ordnung). Die Wählerliste muß zu Jedermanns Einsicht acht Tage lang ausgelegt werden. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, ist vom Gemeindevorstande unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, noch vor dem Anfange der letzteren in ortsbühlicher Weise bekannt zu machen. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginne der Auslegung derselben bei dem Gemeindevorstande oder dem von demselben dazu ernannten Kommissar schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptung, falls dieselben nicht auf allgemeiner Kunde beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber steht in den Städten der Gemeinde-Verwaltungsbehörde, auf dem Lande dem Landrathe zu. Der Gemeindevorstand hat dieselbe dem Wahlbezirke bekannt zu machen und nach Maßgabe derselben die Wählerliste zu berichtigen. Nachdem auf diese Weise die Wählerliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Annahme von Wählern in dieselbe untersagt.

Die Wahlbezirke zum Zwecke des Stimmabgebens werden auf dem Lande von dem Landrathe, in den Städten von der Gemeinde-Verwaltungsbehörde abgegrenzt. Die Wahlbezirke können aus einer Gemeinde für sich allein, oder aus zwei oder mehreren benachbarten Gemeinden, oder aus einer Gemeinde nicht gehörenden bewohnten Besitztümern bestehen. Auch können einzelne Gemeinden in mehrere Wahlbezirke getheilt werden. Die Wahlbezirke müssen ein möglichst zusammenhängendes und abgegrenztes Ganze bilden. Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Person des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, sowie das Lokal, in welchem die Wahl vorgenommen werden soll, werden mindestens acht Tage vor dem Wahltermin durch die zu amtlichen Bekanntmachungen dienenden Blätter veröffentlicht und von den Gemeindevorstehern in ortsbühlicher Weise bekannt gemacht werden.

Die Wahlhandlung selbst ist öffentlich. Dieselbe beginnt um 9 Uhr Morgens und wird um 6 Uhr Abends geschlossen. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. (§. 11 des Gesetzes). Die Wahl ist direkt (die zur Theilnahme an den Wahlen Berechtigten wählen nicht erst Wahlmänner und diese den Abgeordneten, sondern die Wähler geben gleich in den Urwahlbezirk ihre Stimmen für denjenigen ab, den sie zum Abgeordneten des ganzen Wahlkreises gewählt wissen wollen). Wähler

bar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum norddeutschen Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört. (§. 5 des Gesetzes). Die Wahl erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. (§. 12 des Gesetzes).

Zur Ausführung der §§. 11 und 12 des Wahlgesezes ist bestimmt:

Der Wahlvorstand nimmt an einem Tische Platz, der von allen Seiten zugänglich ist. Auf diesen Tisch wird eine Wahlurne gestellt. Der Wahlvorstand muß sich vor dem Beginne der Abstimmung davon überzeugen, daß die Wahlurne leer ist. Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, sind von weißem Papier; während der Wahlhandlung sind solche beim Wahlvorstand unentgeltlich zu haben. Auf den Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, mit Dinte oder mit Bleistift zu schreiben. Die Stimmzettel derjenigen Wähler, welche nicht schreiben können oder wollen, können auf deren Verlangen von einem oder zwei Beisitzern ausgefüllt werden, welche Seitens des Wahlvorstehers hiermit zu beauftragt sind.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in der Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Der Wähler, welche seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, und nennt seinen Namen. Sobald der Protokollführer denselben in der Wählerliste aufgefunden hat, legt der Wähler seinen Stimmzettel, nachdem er die Außenseite desselben dem Wahlvorsteher vorgezeigt hat, in die Wahlurne. Der Stimmzettel muß darauf zusammengefaßt sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist, und darf mit keinem Gegenstande, irgend welcher Art versehen sein. Stimmzettel, bei denen hiergegen Versehen ist, sind von dem Wahlvorsteher zurückzuweisen. Ebenso hat derselbe darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden. Die Wähler, deren Stimmzettel zurückgewiesen sind, können dieselben durch andere ersetzen. Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen desselben in der Wählerliste.

Um 6 Uhr Abends erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Sodann erfolgt die Eröffnung der Stimmzettel. Einer der Beisitzer entfaltete jeden Stimmzettel einzeln und überlegt ihn dem Wahlvorsteher, welcher denselben nach lauter Vorstellung an einen andern Beisitzer weiterreicht, der die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufsteht. Der Protokollführer nimmt den Namen jedes Candidaten in das Protokoll auf, vermerkt neben demselben jede dem Candidaten zufallende Stimme und läßt dieselbe laut. In gleicher Weise führt einer der Beisitzer eine Gegenliste.

Unzulässig sind: 1) Stimmzettel, welche keinen Namen oder unleserliche Schriftzüge enthalten; 2) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 3) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; 4) Stimmzettel, in welchen sich der Wähler, abgesehen von der Handschrift, kenntlich macht; 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Ueber die Gültigkeit einzelner Stimmzettel entscheidet der Wahlvorstand. Die unzulässigen Stimmen kommen bei Feststellung des Wahlergebnisses nicht in Anrechnung. Ueber die Wahlhandlung wird ein Protokoll aufgenommen. Die Wahlprotokolle aus allen Bezirken eines Wahlkreises werden mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken von den Wahlvorstehern ungesäumt, spätestens aber bis um 10 Uhr Vormittags des dritten Tages nach dem Wahltermine, dem von der Regierung ernannten Wahlkommissar des Wahlkreises eingereicht.

Bezugs Ermittlung des Wahlergebnisses für den ganzen Wahlkreis beruht der Wahlkommissar auf den dritten Tag nach dem Wahltermin mindestens 6 und höchstens 12 Wähler, welche ein unmittelbares Staatsamt nicht bekleiden, aus dem Wahlkreise zusammen und verpflichtet dieselben mittels Handschlags an Eidesschwärzung ein Protokollführer, welcher ebenfalls Wähler sein muß, aber Deamter außerdem ist, anzuziehen und in gleicher Weise zu verpflichten. Der Zutritt zu dem Locale steht jedem Wähler offen. In dieser Versammlung werden die Protokolle über die Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken durchgesehen und die Ergebnisse der Wahlen zusammengefaßt. Das Ergebnis wird verkündet und demnach durch die zu amtlichen Publicationen dienenden Blätter bekannt gemacht. Ueber die Handlung ist

ein Protokoll aufzunehmen, aus welchem die Zahl der Wähler, sowie der gültigen und ungültigen Stimmen und das Stimmverhältniß für jeden einzelnen Wahlbezirk ersichtlich sein muß, und in welchem die Bedenten zu erwähnen sind, zu denen die Wähler in einzelnen Bezirken etwa Veranlassung gegeben haben. Hat sich auf einen Candidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt, so wird derselbe als gewählt verkündet.

Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahl-Commissar die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahl-Commissar festzusetzen und darf nicht später hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl. In der wegen Vornahme der engeren Wahl zu erlassenden Bekanntmachung sind die beiden Candidaten, unter denen zu wählen ist, zu benennen und es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß alle auf andere Candidaten fallenden Stimmen un-  
gültig seien. Die engere Wahl findet nach denselben Vorschriften statt, wie die erste. Bei der engeren Wahl werden dieselben Wählerlisten angewendet, wie bei der ersten Wahlhandlung. Eine wiederholte Auslegung und Berücksichtigung derselben findet nicht statt. Trifft bei der engeren Wahl Stimmentgleichheit ein, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahl-Commissars gezogen wird.

Der Gewählte ist von der auf ihn gefallenen Wahl durch den Wahl-Commissar in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung über die Annahme derselben, sowie zum Nachweise, daß er (nach §. 5 des Gesetzes) wählbar ist, aufzufordern. Annahme unter Protest oder Vorbehalt, sowie das Ausbleiben der Erklärung binnen 6 Tagen von der Zustellung der Benachrichtigung, gilt als Ablehnung. In Fällen der Ablehnung oder Nichtwählbarkeit hat die Regierung sofort eine neue Wahl zu veranlassen.

Sämtliche Verhandlungen, sowohl über die Wahlen in den Wahlbezirken, als über die Zusammenstellung der Ergebnisse, werden von dem Wahl-Commissar unverzüglich der Regierung eingereicht, welche dieselben dem Minister des Inneren zur weiteren Mittheilung an den Reichstag des Norddeutschen Bundes vorlegt.

Ueber die Bildung der Wahlkreise bestimmt das Wahlgesetz Folgendes: Auf durchschnittlich 100,000 Seelen der nach der letzten Volkszählung vorhandenen Bevölkerung ist je ein Abgeordneter zu wählen. Ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen der Gesamtbevölkerung des Staates wird vollen 100,000 Seelen gleich gerechnet. Jeder Abgeordnete ist in einem besonderen Wahlkreise zu wählen (§. 7.). Die Wahlkreise werden von der Staatsregierung bestimmt (§. 15.). In Ausführung dieser gesetzlichen Vorschriften hat die Regierung die Einteilung der Wahlkreise vorgenommen. Nach der Zählung von 1864 hatte der preussische Staat 19,255,139 Einwohner, mithin nach obiger Bestimmung Anspruch auf 193 Abgeordnete zum Reichstage. Hier von fallen

auf den Reg.-Bez.	Königsberg	bei	1,013,000	Einw.	10	Abg.
"	Gumbinnen	bei	748,600	"	7	"
"	Danzig	bei	502,800	"	5	"
"	Marienwerder	bei	750,300	"	8	"
"	Posen	bei	978,300	"	10	"
"	Bromberg	bei	545,500	"	5	"
die Stadt	Berlin	bei	608,600	"	6	"
Reg.-Bez.	Potsdam	bei	980,300	"	10	"
"	Frankfurt	bei	1,003,600	"	10	"
"	Stettin	bei	677,600	"	7	"
"	Cöslin	bei	543,600	"	5	"
"	Stralsund	bei	216,100	"	2	"
"	Breslau	bei	1,345,400	"	13	"
"	Opeln	bei	1,192,400	"	12	"
"	Regenitz	bei	972,900	"	10	"
"	Magdeburg	bei	813,300	"	8	"
"	Merseburg	bei	858,400	"	8	"
"	Erfurt	bei	372,800	"	4	"
"	Münster	bei	442,500	"	4	"
"	Minden	bei	484,800	"	5	"
"	Arnsberg	bei	774,300	"	8	"
"	Cöln	bei	584,900	"	6	"
"	Düsseldorf	bei	1,182,700	"	12	"
"	Coblenz	bei	555,100	"	6	"
"	Trier	bei	582,800	"	6	"
"	Wachen	bei	472,000	"	5	"
"	Sobenzollern	bei	65,000	"	1	"

Nach den Provinzen fallen:

auf Preußen	bei	3,014,000	Einwohnern	30	Abgeordnete,
"	Posen	bei	1,523,800	"	15
"	Brandenburg	bei	2,616,600	"	26
"	Pommern	bei	1,437,400	"	14
"	Schlesien	bei	3,510,700	"	35
"	Sachsen	bei	2,044,000	"	20
"	Westphalen	bei	1,701,500	"	17
"	Rheinproving	bei	3,377,500	"	35

Bei der Bildung der Wahlkreise haben, da nach dem Wahlgesetze jeder Abgeordnete in einem besonderen Wahlkreise zu wählen ist, die Stadt Berlin in 6, Breslau und der Kreis Beuthen in je 2 Bezirke getheilt werden müssen. Im Uebrigen ist, nach der „Prov.-Corr.“, jede Zertheilung von Kreisen vermeiden und der Grundsatz befolgt worden, die durch das Gesetz vom 27. Juni 1860 festgestellten Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten auch für den Reichstag möglichst beizubehalten.

Einige norddeutsche Regierungen sollen wünschen, daß während der Sitzungen des nächsten Parlamentes die Bundes-Regierungen durch Commissarien neben der künftigen Präsidialmacht Preußen vertreten werden.

Es wird, wie man hört, beabsichtigt, neben dem preussischen Kriegsschatz, in welchem sich gegenwärtig 30 Millionen Thaler baarses Geld befinden, auch noch einen besonderen Kriegsschatz für die Contingente des Norddeutschen Bundes zu gründen, in der Art, daß die einzelnen Regierungen, die von ihnen nach dem Verhältniß der Zahl ihrer Unterthanen zu leistenden Beiträge in einen gemeinsamen Schatz, der am Siege der obersten Bundesgewalt aufzubewahren ist, abzuliefern haben sollen. Diese Einrichtung soll zugleich mit der definitiven Sanction der Verfassung des Norddeutschen Bundes ins Leben treten.

Unter den Gästen, welche zur 60jährigen militärischen Jubelfeier des Königs am 1. Jan. zum Besuch an den königlichen Hof kommen, werden uns der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst von Hohenzollern, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha u. genannt. Auch die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin wird Anfangs Januar hier erwartet. Ueber die Feier am 1. Jan. erfahren wir an gut

unterrichteter Stelle Folgendes. Um 9 Uhr Vormittags Gottesdienst in der hiesigen Garnisonkirche; Weibung der den Truppentheile unserer Garnison zur Erinnerung an den letzten ruhmvollen Feldzug verliehenen Fahnen- und Standartenbänder. Darauf Fahrt der königlichen Familie, der Generalität u. mittelst Erpreßzuges nach Potsdam. Wiederholung dieser Feier für die dort garnisontirenden Truppentheile in der Hof- und Garnisonkirche, in der zuvor schon die eroberten Fahnen und Standarten ihren Platz erhalten haben. Demnächst Dejeuner im Stadtschloffe und Nachmittags, nach der Rückkehr von Potsdam nach Berlin, Galadiner in den Festräumen des hiesigen Schloffes.

Die „Dresdner Nachrichten“ berichten über das Zusammentreffen der Könige von Preußen und Sachsen in Großbeeren (abweichend von einer Mittheilung der Rheinischen Zeitung) Folgendes: „Die Bäume hielten je rechts auf dem improvisirten Perron, König Wilhelm ging dem König Johann rasch entgegen mit den Worten: „Willkommen, Schwager!“ König Johann hatte keineswegs die Arme gekreuzt, sondern hielt sie militärisch an den Schenkeln, in der Linken den abgezogenen Federhut. Ernst begann er: „Ev. Maj., ich...“ Weiter ließ ihn König Wilhelm nicht kommen. Beide Hände des Königs fassend, zog er ihn an sich, umarmte ihn, sagte: „Ohne Umstände, Schwager!“ und küßte ihn auf beide Wangen. Arm in Arm bestiegen beide den königlichen Salonwagen, gefolgt von dem Kronprinzen Albert, der dem König Wilhelm, sich tief verbeugend, die Hand gefüßte hatte.“

Am 26. d. Abends starb hier der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, Oberst a. D. Karl Otto Magnus v. Brünneck. Der Verstorbene war einer der Veteranen des Befreiungskrieges und Ritter des eisernen Kreuzes. Als Oberburggraf war er Inhaber eines der „preussischen Landesämter“, welche zu einem Sitz im Herrenhause berechtigten. In letzterem gehörte er der liberalen Partei an.

Die Unterhandlungen der Preussischen Regierung mit dem Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis wegen Ueberlassung des Thürn- und Taxischen Postwesens an Preußen haben sich ihrem Ende. Es sind jetzt sämtliche Verhältnisse, die in Betracht kommen, geklärt und geordnet, sowohl in Bezug auf finanzielle und juristische Angelegenheiten, als auf Beamte und Pensionisten. Schwierigkeit bei der Regelung verursachte namentlich die Verschiedenheit der Rechtsverhältnisse in den Ländern, in welchen jene Verwaltung bisher gültig war. Es handelt sich jetzt nur noch um die definitive Abfindungssumme, da die betheiligten Regierungen bereits sämtlich ihre Zustimmung gegeben haben. Die Hessen-Darmstädtische Regierung hat sogar auch hinsichtlich des süddeutschen Theils den Uebergang der Postverwaltung an Preußen zugestanden, so daß die Thurn- und Taxische Verwaltung überhaupt aufhört und nur in Süddeutschland drei Verwaltungen selbstständig bestehen bleiben in Baiern, Württemberg und Baden. Schon seit vier Jahren hatte Preußen wegen Ablösung der Thurn- und Taxischen Postverwaltung im Hohenzollernschen Lande vergeblich verhandelt, vergeblich, weil von Thurn- und Taxischer Seite jede Aufklärung über die finanziellen Verhältnisse geistlichlich verweigert wurde. Jetzt hat sich die Sache rasch anders gestaltet, seit Preußen die Administration in die Hand genommen und selber gesehen hat, was die Sache werth ist. Man hofft demnächst noch in dieser Session den Vertrag vorlegen zu können.

Auf das Schreiben der geschäftsführenden Mitglieder des Landes-Comité der Deutschen Partei in Württemberg an das Centralwahlcomité für den norddeutschen Reichstag in Berlin ist nachstehende Antwort, welche die „Schwäbische Volks-Zeitung“ mittheilt, ergangen:

Geehrte Herren! Mit aufrichtiger Freude haben wir aus Ihrem Schreiben vom 5. d. M. ersehen, daß auch in Süddeutschland der Wahlausruf unsers Comité Zustimmung gefunden hat. In der That würde es schlimm stehen um die Geschicke des gemeinamen Vaterlandes, wenn nicht das Volk Süddeutschlands jeden Schritt, der zur Befreiung und freiwilligen Entwicklung des Norddeutschen Bundes führen kann, mit seinen thätigen Sympathien begleitete; es würde ein böses Vorzeichen sein, wenn Männer, die lange Jahre in gemeinamer Arbeit die Nation mit dem Gedanken der Einheit zu erfüllen bestrbt waren, jetzt zurücktreten wollten, wo wenigstens ein Boden genannt worden ist, auf dem der Particularismus nicht mehr den berechtigten Forderungen des Volkes sich mit Erfolg zu widersetzen vermag. Noch sind selbst in Norddeutschland vielfach die Geister niedergedrückt durch die gewaltigen Ereignisse, aus denen die Regeneration des öffentlichen Lebens sich vollziehen soll; es bedarf des erhebenden Zuspruchs aus des Südens, um den frischen Enthusiasmus nach zu rufen, ohne welchen das große Mittel des allgemeinen Stimmrechts auch in deutschen Händen leicht zum Verderben der Freiheit auslagern könnte. Die Berliner Volksversammlung vom 17. d. M. wird dem Süden gezeigt haben, daß in der Sawpitakt des Nordens der echte Geist deutscher Vaterlandsliebe kräftig und thätig ist. Berlin, d. 19. Decbr. 1866. Das Central-Comité für die Wahlen zum norddeutschen Parlament. W. Böwe, Vorsitzender. K. Parilius = Garbelegen, Schriftführer.

**Hannover**, d. 27. Dezember. Gestern Abend sind die Obersten v. Solkenburg, v. Seyß und Condemann von Wien hier wieder eingetroffen. Mit ihrem Anliegen wegen der Identifizierung hatten sie bei dem König Georg einen so schwereren Stand, als von dem früheren Garde-Fusaren-Regiment u. Offiziere nach Wien gesandt waren, die dem König darlegen sollten, wie die überwiegende Mehrzahl der hannoverschen Offiziere die Entbindung vom Fahnenhede nicht wünsche und auf den Uebertritt verzichten wolle, um den Charakter als hannoverscher Offizier zu wahren. Nach langen Verhandlungen mit diesen Herren gelang es den drei Obersten, endlich bei dem König Georg zu erreichen, daß dieser sich bereit erklärt hat, jedem hannoverschen Offizier, der es wünsche, den nachgesuchten Abschied zu ertheilen. Das Abschiedsgesuch braucht nicht, wie sonst erforderlich, durch spezielle Angabe von Gründen motivirt zu werden. Der Generalleutnant von Arentschütz, den man auch preussischerseits als Repräsentanten der früheren hannoverschen Armee bei den notwendigen geschäftlichen Abwicklungen betrachtet, wird die Erklärung erlassen, daß er beauftragt sei, die Abschiedsgesuche anzunehmen und darauf die Entlassung zu ertheilen. (Wie telegraphisch gemeldet, ist diese Erklärung bereits erfolgt.) Sobald dieses Bekanntmachung veröffentlicht ist, werden von Seiten der

Offiziere die Anmeldungen zum Eintritt in die preussische Armee beginnen, da in dem Abhiede die Eidesbindung liegt, die formell auszusprechen König Georg noch im letzten Augenblicke Anstand nahm.

**Kassel, d. 26. December.** Ueber die Aufträge, die von Seiten des entthronten Kurfürsten dem bekannten Professor Vernice geworden sind, hat man seiner Zeit viel Widersprechendes in die Welt geschrieben. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ schreibt darüber nummehr: Wir glauben nicht schlecht unterrichtet zu sein, wenn wir hier die Mittheilung geben, daß sich jene Aufträge vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich, auf den vielbesprochenen Vertrag beziehen, den der Stettiner Gefangene seiner Zeit mit der Krone Preußen einzugehen bestimmt wurde. Der Wortlaut dieses Vertrags ist noch nirgends veröffentlicht worden. Von seiner Fassung aber sagt man, sie sei von der Art, daß sie in sehr wesentlichen Punkten, namentlich auch in Betreff dessen, was der Kurfürst jetzt noch zu beanspruchen hat, der Interpretation einen bedenklich weiten Spielraum lasse. Wie sich einerseits der Kurfürst nicht dazu verstanden habe, auf seine landesherrlichen Rechte ausdrücklich zu verzichten — in seiner bekannten Eidesbindungskurkunde hat er sich in der That nur auf den Standpunkt der momentanen factischen Verhältnisse gestellt — so habe man in dem Vertrag auch von Seiten Preußens gar manches in der Schwere gelassen, was geordnet zu sehen jetzt ein sehr lebhafter Wunsch des alten Herrn sei. Vernice solle deshalb entweder einen nachträglichen neuen Vertrag oder wenigstens eine authentische Interpretation des alten erwirken, durch welche künftigen Streitigkeiten wirksam vorgebeugt werde.

**Aus Schleswig-Holstein, d. 25. Decbr.** Der Oberpräsident, Baron v. Scheel-Nielsen, ist von seiner Reise im nördlichen Schleswig nach Kiel zurückgekehrt. Bei einem in Flensburg in „Rath's Hotel“ gegebenen Diner, an welchem ca. 30 Gäste theilnahmen, hob der Oberpräsident, wie die „Nordd. Ztg.“ berichtet, hervor, daß jetzt die Zeit nahe sei, wo die Herzogthümer auch formell dem großen Ganzen der preussischen Monarchie angehörien würden; für die Stadt Flensburg werde unfehlbar das lange ersehnte Definitivum um so bedeutungsvoller sein, als Handel und Gewerbe nur unter sichern und festen politischen Verhältnissen gedeihen könnten. Bleibe auch nach der Annexion noch mancherlei nicht ganz geregelt, so bürge der Monarch, dessen Wunsch es sei: Jedermann Gerechtigkeit angebeihen zu lassen, für eine glückliche Zukunft. Der Toast endete, mit einem Hoch auf König Wilhelm I., dem die ausgezeichnetsten Staatsmänner als Minister dienten und dessen von den tüchtigsten Generalen geführte Armee erst jüngst die Bewunderung von ganz Europa erregt habe. Der Bürgermeister Bong-Schmidt brachte darauf ein Hoch auf den Oberpräsidenten v. Scheel-Nielsen aus.

**Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 26. December.** Vor kurzem erschien der Fürst von Isenburg als Abgesandter des Königs von Preußen in Schwerin. Derselbe schloß nach der „W. Z.“ ein Schreiben des Königs überbracht haben, in welchem dem Großherzoge wegen der fortgesetzten Preußenfeindlichen Politik seiner Regierung ernstliche Vorstellungen gemacht werden.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, d. 25. Decbr.** Die Mittheilung über die Erfolglosigkeit der Pesther Reise des Hrn. v. Beust bestätigt sich. Ueber das Nähere erfahren wir aus verlässlichen Quellen, daß die Reise mit vollständiger Zustimmung der übrigen Kabinettsmitglieder, insbesondere Belcredi's, erfolgte; ja Beust sogar in die Lage gesetzt war, in Pesth die dort vielfach verbreitete Meinung widerlegen zu müssen, als sei er allein und im Widerspruch mit seinen Kollegen geneigt, den Ungarn größere Concessionen zu machen. Dabei bemühte er sich, von Deak und den Hauptführern des Landtags die Zusicherung zu erlangen, daß sowohl die 67er Commission, als auch die Plenarversammlung in Betreff der gemeinsamen Angelegenheiten einen Beschluß fassen, welcher den Intentionen des Kaisers Reskripts entspreche und stellte für den Fall dieser Zusicherung die Ernennung des ungarischen Ministeriums in Aussicht, indem er andererseits darauf hinwies, daß über das Maß der in dem Kaiserl. Reskript enthaltenen Concessionen hinauszugehen, das Kabinet sich ohne vorgängige Zustimmung der Vertretung der übrigen Länder nicht für berechtigt erachte. Obwohl Deak und seine Anhänger Hrn. v. Beust versicherten, daß das Ausgleichswerk wohl ohne Schwierigkeit in dieser Weise gelingen könnte, wenn alle übrigen Minister gleich persönliches Vertrauen in Anspruch nehmen könnten, so blieben sie doch unerschütterlich an dem Verlangen vorgängiger thatsächlicher Garantien stehen. Die Reise Beust's gilt daher als erfolglos. In dem heute abgehaltenen Ministerrath soll nummehr über die Einberufung einer Landesvertretung der cisleithanischen Länder auf Grund von Neuwahlen Beschluß gefaßt werden.

**Lemberg, d. 24. Decbr.** Die so viel gerühmte Loyalität der polnischen Nationalpartei gegen die österreichische Regierung wird eine harte Probe zu bestehen haben. Wie man hier in unterrichteten polnischen Kreisen wissen will, trägt das Ministerium Belcredi sich mit dem Gedanken, eine Centralvertretung der nicht zur ungarischen Krone gehörigen Länder nach Wien zu berufen. Ob diese cisleithanische Repräsentanten-Versammlung die Form des Schmerling'schen engeren Reichsraths haben, oder ob sie aus Delegirten der einzelnen Landtage bestehen oder ob sie endlich die Abgeordneten sämtlicher Landtage in sich vereinigen wird, ist noch nicht bestimmt. Die Organe der polnischen Nationalpartei diskutieren schon jetzt mit großer Lebhaftigkeit die Frage, welche Stellung Galizien zu dieser neuen Repräsentanten-Versammlung zu nehmen haben würde. Sie entscheiden sich fast einstimmig dahin, daß Galizien dieselbe nur in dem Falle beschicken könne und werde, wenn sie in einer Weise zusammengesetzt sei, daß die Polen und Czechen die Majorität haben. Es geht also der polnischen Nationalpartei vor

Allem um die Beherrschung und Unterdrückung des deutschen Elements in Oesterreich, und ihre Loyalität gegen das Belcredi'sche Ministerium geht nur so weit, als dasselbe ihr zur Erreichung dieses Zieles behülflich ist.

### Frankreich.

**Paris, d. 26. December.** Die Verhandlungen zwischen Italien und Rom ergeben kein ernstliches Resultat. Da Italien keine Bedingungen stellt, so sorgt die Curie dafür, sie verlangt sogar vor allen Verhandlungen erst eine feierliche Vernehmung des Parlamentsbeschlusses, daß Rom Italiens Hauptstadt sei, durch das Parlament. Selbst wenn die florentiner Regierung darauf eingeht, werden sich die Verhandlungen sehr verschleppen, und es zeigt sich einmal wieder, daß diejenige Partei in der Umgebung des Papstes, die den Ausschlag zu geben pflegt, weiter als je von Concessionen entfernt ist, sondern nach wie vor auf Restaurationen in Italien, Frankreich und Deutschland speculirt. Die Reise der Kaiserin Eugenie nach Rom würde hierbei nicht gebessert, wohl aber die Illusionen vermehrt haben. Man ist auf die Anrede des Kaisers an den päpstlichen Nuncius unter diesen Verhältnissen sehr gespannt. Auch der österreichische Botschafter läßt bekannt machen, daß er zum Neujahrs-Empfange wieder in Paris auf seinem Posten sein werde.

**Paris, d. 27. Decbr.** Heute versammelte sich der Staatsrath in den Tuilerien, um unter dem Vorsetze des Kaisers über das Armeereorganisations-Project zu berathen. In Folge dessen fand der Ministerrath erst heute Abend um 5 Uhr statt. Ueber die in der Sitzung des Staatsrathes stattgehabte Diskussion erfährt man, daß ein großer, wenn nicht der größte Theil der Mitglieder desselben gegen die Annahme des Projectes in seiner jetzigen Form ist. Die Majorität dieses Staatskörpers erhebt sich besonders dagegen, daß die Hälfte der Reserve gänzlich zur Verfügung des Kriegsministers gestellt werden soll, und daß man die Festsetzung des Contingentes eines jeden Jahres dem gesetzgebenden Körper entzieht. Ihr scheint es genügen, wenn man alle jungen Leute, welche nicht in die active Armee kommen, der Reserve zutheilt und sie im Hauptorte jährlich zu Uebungen versammelt. Ihre Zusammenberufung zum Kriegsdienste wollen diese Leute aber von einem Gesetze abhängig gemacht haben. Nach dem, was man in den letzten Tagen hörte, werden diese Modificationen dem Kaiser nicht besonders behagen. Der Widerstand, den sein Project findet, ist aber so groß, daß er selbst einsehen soll, daß er es ohne wesentliche Modification nicht wird durchbringen können.

Der Ritter Benedek, weiland Ober-Commandant der österreichischen Nordarmee, ist mit seiner Gemahlin in Toulon eingetroffen. Er begiebt sich nach Nizza.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 26. Decbr.** In Irland ist der Weihnachtstag, der verschiedentlich zum Ausbruche des Aufstandes mit großer Bestimmtheit festgesetzt wurde, ohne die geringsten politischen Störungen verlaufen. Verhaftungen sind nicht weiter vorgekommen und eine vom Telegraphen gemeldete, angeblich bedeutende Beschlagnahme von Waffen und Munition ist, wie die letzten Entdeckungen ähnlicher Art beweisen, jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen. Die Polizei beschränkt übrigens ihre Untersuchungen und Beschlagnahmen nicht auf die untersten Klassen. Ein bekannter Lord in der Nähe von Dublin wurde in diesen Tagen wegen gesekwidrigen Besitzes eines Gewehrs und zugehöriger Munition festgenommen und nur gegen Erlegung von Caution vorläufig in Freiheit gesetzt. Im Schoße der fenischen Republik scheint die Awtiacht der Mitglieder die Bemühungen der Regierung zu unterstützen. General F. F. Millen, früher Präsident des fenischen Kriegsrathes in Irland, hat von New-York aus ein Schreiben an die Mitglieder der Bruderschaft erlassen und in den Zeitungen veröffentlicht, worin er in einer längeren Darstellung der Ereignisse zur Zeit des letzten Aufstandes in Irland sein Verhältniß in seiner damaligen Stellung im Kriegsrathe, Stephens Handlungsweise und viele Aeußerungen desselben einer sehr scharfen Beurtheilung unterwirft, sich selbst von der Anklage der Insubordination zu reinigen sucht und Stephens den Vorwurf ins Gesicht schleudert, die Fonds des Bundes verschwendet, ja geradezu unterschlagen zu haben und überhaupt die fenische Sache zu seinen Privatwecken auszubuten. Der Verfasser des langen Schreibens, der erklärt, zur Zeit großer Ebbe in den fenischen Kassen 600 Pfd. Sterl. für die Befreiung des Central-Verhauptes votirt zu haben, schließt nach einer heftigen Invektive gegen dasselbe mit einer Ermahnung an die Fenier, anzuhören, die Zeit werde schon kommen, wo England in Bedrängniß nicht mehr die eiserne Hand auf eine ausbrechende Empörung legen könne, und fügt für Stephens das herausfordernde Versprechen hinzu, wenn er den Kampf in Irland unternehme, wolle er, Millen, sofort sich ihm anschließen, die gegen ihn geschleuderten Anklagen zurückziehen und Abbitte thun.

### Asien.

Während französische Quellen über den günstigen Fortgang der Expedition des Admirals Roze in Korea berichten, meldet ein aus Kia-ta nach London eingegangenes Telegramm, daß die Franzosen in Folge erlittener Unfälle Korea räumen mußten, und daß der europäische Einfluß in jenen Gegenden dadurch eine schwere Niederlage erlitten habe. Wir müssen abwarten, welche von den beiden sich so gründlich widersprechenden Nachrichten sich als die endgültig richtige herausstellen wird.

Montag den 31. December

keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Fritsch.

## Bekanntmachungen. Oeffentlicher Dank.

Andurch beschleunige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** überzeugt habe. Während die Heilkräftigkeit baldigst beiliegig wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Raubheit im Halse, so wie bei dem Reize des R-klaffens nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden, in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

**Carl Formes**, Königl. Kaiserl. Hof-Opere- und Kammerfänger.

Oben genannte **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 *gr.* stets vorrätig in **Halle** bei **C. F. Baentsch am Markt**, sowie in **Altleben** bei Apotheker **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Bibra** bei **F. C. Roemer**; in **Gannern** bei **F. W. Eckhorn & Comp.**; in **Velitzsch** bei **Lud. Baldauf** und bei **H. Donath**; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Ellenburg** bei **G. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **Otto Weber**; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Heldrungen** bei **W. F. Fessel**; in **Herzberg a. E.** bei **Ed. Raack**; in **Hettstädt** bei **F. W. Schroeter**; in **Löbejün** bei **L. Birckhold**; in **Löberitz** bei **Kranz Ohme**; in **Mansfeld** bei **Friedr. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **Herm. Fischer**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quersfurt** bei **Oscar Zoepelman**; in **Raguhn** bei **J. G. Zeiß**; in **Rosleben** bei **Otto Vertbold**; in **Sangerhausen** bei **Jr. Große**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Schmieberg** bei **Apoth. Schroeder**; in **Teutschenthal** bei **Carl Rolle**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **S. Lorenz jun.** und bei **W. Spring**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

## Neujahrs-Karten.

das Neueste und Eleganteste, empfiehlt in größter Auswahl  
**Große Steinstraße Nr. 8. Richard Pauly.**

## Eingemachte Ananas in Gläsern,

Frische Pomeranzen-Essenz,

**Punsch-Extract** von **J. A. Roeder** in **Cöln a/R.**

empfehlen

**J. Kramm.**

## Täglich frischen russischen Salat

empfehlen

**J. Kramm.**

## Unser Lager

von **Rums, Arracs, Rum- u. Arrac-Grog-Essenzen, Ananas- u. Düsseldorfer Punsch-Extracten**, sowie unsere feinen und feinsten **holländischen und französischen Liqueure** halten bestens empfohlen.

**Kersten & Dellmann.**

## Bordeaux-Weine

in allen gangbaren Sorten von 10 *gr.* pr. Bou. an, sowie

## Rheingauer Schaumwein

und

## Ungarwein

**Kersten & Dellmann.**

halten empfohlen

Eine sehr große Auswahl von **Neujahrskarten** jeden Genres empfiehlt  
**H. Pauly, Neue Promenade 10.**



Sonnabend den 29. d. Mts. trifft bei uns ein großer Transport der schönsten 4- und 5-jährigen Ardenntischen Pferde ein.

**Meyer Salomon & Grossmann,**  
große Brauhausgasse Nr. 28.



**RITTER'S** Illustrirtes **Kochbuch**  
mit 80 Bildern und 1675 Recepten.  
ist das neueste, beste und billigste.  
Preis nur 1 Thlr.

Vorrätig bei **Hermann Tausch** in **Halle.**

**Hülsenfrüchte**, gut kochend, bei **Ernst Voigt.**

**Majoran**, abgerieben, bei **Ernst Voigt.**

**Dr. A. H. Heim**, Nürnberg, Specialarzt sämtlicher Geschlechts-Krankheiten, erteilt zu deren raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

**Fr. Hempel, Alter Markt 34,**  
**Preussen-Punsch-Essenz**

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen als etwas Vorzügliches à Flasche 14 *gr.*

## Potpourri,

feinste: magenstärkender **Kräuter-Bitterer** des Apotheker **A. Lehmann** wird à Fl. 7 *gr.* 6 *z.* empfohlen von **Fr. Hempel, 34. Alter Markt 34.**

## Neujahrskarten

erste u. feinste, überhaupt das Neueste darin - s. w. Cotillon-Orden v. den geringsten bis zu den feinsten auffallend

billig bei **Pergamenter, Schmeerstr. 12. 12.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Vermietungs-Comtoir befindet sich jetzt:

**Kleiner Sandberg Nr. 10 b,**

u. bitte vorkommenden Falls um gütige Beachtung.  
**Frau Schweiß, K. Sandberg Nr. 10 b.**

**Weissenfels, Markt Nr. 212** sind 1 Verkaufsladen, Ladenstube, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör in besser Lage von jetzt ab zu vermieten und Ostern 1867 zu beziehen.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Montag früh  
frischen Seedorf,  
frischen Schellfisch.

**J. Kramm.**

**Lüneburger u. Elbinger Neun-**

angen in Schocken billigt,

à Stück 1 1/2 *Sgr.*, 2 *Sgr.*,

2 1/2 *Sgr.* u. 3 *Sgr.*,

empfehlen

**J. Kramm.**

**H. Neujahrsgeschenke. Wilk.**  
Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

## Stadttheater.

Sonntag, d. 30. December. „Nacht und Morgen“, oder: „Der Trauschein“, Schauspiel in 3 Akten, und 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Dienstag, d. 1. Januar. Zum dritten Male: „Das große Loos.“

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 30. December

## Nachmittag-Concert.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

## Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 30. December

## Nachmittag- u. Abend-Concert

und letztes Auftreten der Seil- und Ballettänzer-Gesellschaft u. **R. Weitzmann.**

Anf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 *gr.* (Am Neujahrstage findet wegen anderweitiger Benützung des Lokals nur Nachmittags Concert statt.)



Die dreifürten Raubthiere und die weltberühmte Hellscheerin ist von früh 10 Uhr bis Abends 9 Uhr zur Schau gestellt. Schauplatz Königsplatz. Entrée à Person 2 1/2 *gr.*, Kinder 1 1/2 *gr.*

Zu gütigem Besuch ladet ein **Kühn.**

**Zum Gesang-Concert und Ball**, aufgeführt vom Schaffstädter Bürgergesangsverein am 1. Januar Abends 6 1/2 Uhr, ladet ergebenst ein Gastwirth **Ocker** in **Niedererwünsch.**

## Einladung.

Zum Sylvester-Ball ladet ergebenst ein der Gesangsverein „**Arion**“ zu **Lauchstädt.**

## Restauration Stummsdorf.

Zum Sylvester-Abend, Montag d. 31. Decbr., findet der 2. Familien-Ball mit Table d'hôte statt. Um das Vergnügen den tanztüchtigen Mitgliedern nicht zu verkürzen, soll Table d'hôte präcis 6 Uhr beginnen.

## Der Vorstand.

Ein **Muff** liegen geblieben; gegen Rückgabe der Insertionsgebühren abzuholen bei **Pergamenter** in **Halle**, **Schmeerstr. Nr. 12.**

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 28. December. Durch Bekanntmachung des General-Gouverneurs werden alle hannoverschen Hofämter aufgehoben. Die Instandhaltung der Schlösser ic. wird dem Finanz-Departement übertragen.

Hamburg, d. 28. December. Im heutigen „Amtsblatte“ wird Seitens des Senats das Wahlgesetz für das norddeutsche Parlament publizirt.

Paris, d. 28. December. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Depesche des Admirals Roze vom 22. October, worin die Meldung, daß die Franzosen am 16. desselben Monats Kongscho, eine bedeutende Stadt Koreas, eingenommen haben. Am 19. hatte der Admiral einen Brief des Königs von Korea erhalten und auf denselben eine Antwort abgeschickt, in welcher die Art der Genugthuung, welche Frankreich beansprucht, auseinandergesetzt war. Der Admiral besah sich am Tage des Abganges der Depesche noch in Kongscho.

Rom, d. 27. December. Bei der Vorstellung der päpstlichen Offiziere im Vatikan erklärte der Waffen-Minister, daß sie alle dem Papste ergeben und bereit seien, für ihn zu kämpfen, nicht gegen die Römer, weil diese Freunde der Ordnung seien, sondern gegen die Fremden, die etwa wagen sollten, nach Rom zu kommen und den Frieden zu stören. Der Papst erwiderte: Er zweifle nicht an den Gesinnungen seiner Soldaten, welche die Pflicht übernommen, ihn gegen die Gefahren zu schützen, auf welche die Feinde des heiligen Stuhles rechnen. Er zweifle nicht, daß sie unter einander Eintracht, Friede und Mäßigung bewahren, den Verführungen widersehen und in der Vertheidigung der großen Sache ausharren werden, zu welcher die Vorsehung sie berufen hat und welche die Sache der Gerechtigkeit und der Religion ist.

Konstantinopel, d. 28. December. Für den in den kandiotschen Gewässern von einer türkischen Fregatte beschossenen italienischen Postdampfer sind Seitens der italienischen Regierung 52,000 Frs. Entschädigung, Absetzung des türkischen Capitans und Selburtung der italienischen Flagge gefordert — Die Regierungs-Organe behaupten, daß die Nachricht von einer griechischen Invasion in Thessalien auf den Einfall einer Räuberbande zu reduciren sei. — Der außerordentliche Gesandte des Emir von Buchara ist eingetroffen.

Bukarest, d. 27. December. Die in Beantwortung der Thronrede verfaßte Adresse ist in der gestrigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung ohne Diskussion angenommen und heute dem Fürsten durch das Bureau und durch Delegirte der Versammlung überreicht worden. Der Fürst nahm dieselbe dankend entgegen und äußerte, daß es ihm beglücke, ein solches Zeugnis der guten Gesinnung, von welcher die Kammer befezt sei, zu empfangen.

Bukarest, d. 28. December. Für das vor einiger Zeit auf Juden stattgehabte Attentat ist eine Entschädigung festgesetzt worden. Zur Wiederherstellung der zerstörten Synagoge hat der Fürst dem Vorstande der jüdischen Gemeinde aus seiner Privatschatulle 2000 Dukaten überweisen lassen.

Italien.

Tonello ist in Rom vom ersten Tage an als komische Figur behandelt worden. So erzählen Personen, die im Stande sind, über innere Vorgänge im Vatican sehr gut unterrichtet zu sein, die folgende Einzelheit über den Empfang, den Tonello bei Pius IX. gefunden: „Als Cardinal Antonelli den Abgesandten des florentiner Hofes dem heiligen Vater vorgestellte, sagte der Papst mit dem ihm eigenen feinen Lächeln: Nun, da Sie mir vorgestellt sind, Herr Tonello, haben Sie wohl die Freundlichkeit, mir zu sagen, mit wem ich eigentlich zu sprechen das Vergnügen habe? Herr Tonello übergab dem heiligen Vater hierauf das eigenhändige Schreiben Victor Emanuel's, dessen Uebersbringer er war. Pius IX. öffnete es und las dann halblaut: „Da ich erfahren habe, daß Eure Heiligkeit den Wunsch ausgesprochen, die Besprechungen wieder anzuknüpfen zu sehen, die im vorigen Jahre durch die Adresse des Commanteurs Degezzi von Rom unterbrochen worden. . . Gut,“ sagte der heilige Vater lachend: „ecco le bugie che comminciano! (Da fangen die Lügen schon an!)“ Herr Tonello konnte nicht umhin, die Heiterkeit des Papstes zu theilen und Cardinal Antonelli lachte gleichfalls.“

Türkei.

Täglich düsterer lauten auch die Berichte aus dem Orient. Gestern hat ein Telegramm aus Konstantinopel die Eventualität eines Bruches zwischen der Pforte und Griechenland als sehr nahe erscheinen lassen, und die mit der Levantepost eingetroffenen Meldungen stellen die Situation wo möglich noch bedrohlicher dar. Ein Protest, welchen die Pforte gegen den Transport kandiotscher Flüchtlinge auf englischen Schiffen erhoben, hat nur die Folge gehabt, daß auch der amerikanische Gesandte von seiner Regierung Schiffe zu dem gleichen Zwecke erbeten hat. Welche Lehre wird die Pforte aus dieser offensiblen Nichtachtung ihrer Proteste zu ziehen genöthigt sein? Dieselben mit Nachdruck zu unterstützen ist sie außer Stande, denn aller Orten erhebt sich der Aufstand gegen die türkische Herrschaft, und eine Proklamtion des thessalischen Revolutions-Comit'es, welche in wildanatischem Tone erklärt, den Kampf gegen das verhasste Joch der Türken beginnen zu wollen, wird schwerlich lange ein leeres Wort bleiben, namentlich wenn Griechenland in den Kampf heringezogen werden sollte, was um so eher geschehen kann, als laut einem Belgrader Briefe im „Wanderer“ der von der türkischen Flotte so eifrig gesuchte Dampfer „Panbellion“

von einem griechischen Kriegsschiff eskortirt wird, und eine Begegnung demnach nicht ohne die schwersten Folgen bleiben dürfte. Es wird daher den türkischen Regierungsorganen wenig helfen, wenn sie die Bewegung in Thessalien auf den Einfall einer griechischen Räuberbande zu reduciren suchen. Unter diesen Umständen hat das in Athen vorbereitete Gerücht einer Intervention der Großmächte in den kandiotschen Angelegenheiten manche Wahrscheinlichkeit für sich, obwohl nicht übersehen werden darf, daß eine, sich nur auf Kandia beschränkende Intervention kaum einen Theil des gefährlichen Brandes unterdrücken würde.

Vermischtes.

Paris, d. 24. December. In der Nähe von Francois (Lyoner Eisenbahn) sind wiederum zwei Züge zusammengestoßen. Das Unglück scheint der Unvorsichtigkeit eines Stations-Chefs zugeschrieben werden zu müssen, der übersehen hatte, der nächsten Station die Abfahrt des einen der verunglückten Züge zu melden. Die Zahl der Getödteten beträgt 14; darunter befinden sich fünf bairische Soldaten, deren Namen bis jetzt unbekannt geblieben sind. Unter den Verwundeten befinden sich zehn bairische, württembergische und preussische Soldaten, deren Namen lauten: Wilhelm Weufch (aus Baden), Pfeifer, Neuling, Raimann, Veingartner, Follwulmier, Willchen, Ferri, Stailler, Feruges.

Seit acht Tagen ist in Paris die Cholera mit Heftigkeit wieder aufgetreten.

Es hat ein großer Diebstahl in amerikanischen Staatspapieren stattgefunden (laut Liverpooler Anzeige des Börsensekretärs) und wird Käufern solcher Papiere doppelt große Vorsicht empfohlen. Nähere Details werden erwartet. Diese Bekanntmachung war am 24. Decbr. an der Börse in Berlin ausgegangen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 28. December.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Stimmelaufsch.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 29. December 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170 fl. 76-78-79 fl. bez. Roggen: 168 fl. 60-62 fl., feinste Waare anfänglich 63 fl. bez., am Schlusse nicht mehr zu machen. Gerste: 140 fl. 47-48 fl. bez. Hafer: 100 fl. 26-26 1/2 fl. bez. Hülsenfrüchte: keines Geschäft, Bohnen 66-68 fl. bez., Erbsen, Koch-, ohne Geschäft, Futter: 50-56 fl. bez. Mais: p. 20 Ctr. 60 fl. bez. Kümmel: bis 13 fl. bez. Fenchel: 7-8 fl. bez. Delssaaten: Raps 84-85 fl. bez., Dotter 64-66 fl. bez. Kleessaaten: ohne Umsatz. Stärke: etwas Frage, 7 1/2 fl. vergeblich geboten. Spiritus: Kartoffel- loco 16 1/2 fl. bez., Rüben- 15 1/2-1/2 fl. bez. Rüböl: 12 1/2 fl. offerirt. Solar- und Erdöl: ohne Handel. Rohzucker: still, die Fabriken stellen zu hohe Forderungen, die Raffinieren sind nicht geneigt bei den niedrigen Preisen für ihre Fabrikate höhere Preise anzulegen; der Export wegen der Feiertage ohne Frage. Syrup: 29-30 fl. bez. excl. Donne. Pflaumen: thüringische, gesucht und ohne Angebot. Delfuchen: 1 1/2 fl. bez. Futtermehl: 2 1/2-2 1/2 fl. bez. Kleie: Roggen: 1 1/2-1 1/2 fl. bez., Weizen: 1 1/2-1 1/2 fl. bez. Heu: 1-1 1/2 fl. bez. Langstroh: 7-7 1/2 fl. bez.

Nächste Börsen-Versammlung Montag d. 31. December früh 8 Uhr.

Marktberichte.

Halle, d. 29. December. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 fl. 5 fl. — bis 3 fl. 9 fl. Roggen 2 fl. 16 fl. — bis 2 fl. 18 fl. Gerste 1 fl. 23 fl. bis 2 fl. — fl. Hafer 1 fl. 2 fl. bis 1 fl. 3 fl. — fl. Heu pr. Ctr. 1 fl. — fl. — bis 1 fl. 10 fl. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 7-7 1/2 fl. Die Polizei-Verwaltung. Magdeburg, d. 28. December. Weizen — fl. Roggen — fl. Gerste — fl. Hafer — fl. — Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß 10 1/2 fl. Nordhausen, d. 28. Decbr. Weizen 2 fl. 15 fl. bis 3 fl. 6 1/2 fl. Roggen 2 fl. 5 fl. bis 2 fl. 17 1/2 fl. Gerste 1 fl. 15 fl. bis 2 fl. — fl. Hafer — fl. 25 fl. bis 1 fl. — fl. Rüböl pr. Ctr. 15 fl. Reind pr. Ctr. 15 1/2 fl. Berlin, den 28. Decbr. Weizen loco 66-84 fl. nach Qualität, weißbunter vdm. 83 fl. ab Bahn bez., Lieferung pr. Decbr. 76 1/2 fl. Br., April/Mai 80 1/2-81 fl. bez. u. Br., Mai/Juni 81 1/2 fl. Br. — Roggen loco 80-81 fl. 54-1/2 fl. ab Bahn bez., pr. Decbr. 54 1/2-56 fl. bez. u. Br., Decbr./Jan. 54 1/2-53 1/2 fl. bez., Fruchl. 53-53 fl. bez. u. G. 1/2 fl. Br., Mai/Juni 53 1/2-54 fl. bez., Juni/Juli 54 1/2-54 fl. bez. — Gerste, große und kleine, 43-50 fl. pr. 1750 St. — Hafer

Vertical text on the left margin, partially cut off.



## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle.

Das dem Zimmergesellen **Wilhelm Lorenz** hier gehörige, in das Hypothekenbuch von Halle, Band 68 No. 2468 eingetragene Grundstück:

„1. die auf der sogenannten Lehmbreite belegene Baustelle von 34 □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus erbaut ist“

abgeschätzt auf

3843 Th. 24 Sgr. 5 L.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe, soll

am 6. März 1867

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath v. Landwüst an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 7. Novbr. 1866.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

### Proclama.

Das den Erben des verstorbenen Bädermeister **Junkel** gehörige, alhier am Frauenberge unter der Nr. 1310 belegene Wohn- und Backhaus, mit einem Anbau, Ställe, Schuppen, Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 2450 Th., worin eine frequente Bäckerei betrieben wird, soll erdtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation

den 19. Januar 1867

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Taxe im Bureau II. eingesehen werden kann.

Nordhausen, den 17. December 1866.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1867 sollen in dem **Sabn'schen** Gasthose zu Wippa von Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Nuzhölzer aus der Haung Kliebenberg, in der Nähe von Wippa, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

ca. 525 Stück Eichen,

23 = Ahorn,

2 = Eschen,

2 = Eibeeren,

32 = Rothbuchen,

35 = Weißbuchen,

108 = Birken,

38 = Aspen,

38 = Erlen,

290 = Leiterbäume,

40 = Karrenbäume,

100 = Eisten,

1 Kstfr. Eichen Nuzholz.

Der Herr Förster **Podeweltz** in Braunschweig ist beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht, und wird nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25% des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat. Wippa, den 25. Decbr. 1866.

Der Oberförster.

(gez.) **Hoffmann.**

### Ein Weinberg

in der Mitte zwischen Naumburg und Freiburg, hart an der Chauffee, vorzüglich geeignet zur Anlage eines dort fehlenden Gasthofes, ist zu verkaufen. Näheres Groß-Wilsdorf im früher **Peuckert'schen** Gute.

**Lehrlingsstelle.** Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann zu Ostern auf dem Contor eines hiesigen Geschäfts als Lehrling placirt werden. Näheres durch Herrn **Ed. Stuckrath**, Marktplatz Nr. 20, part.

Für die Besitzer von Staatspapieren und Eisenbahnaktien, welche der Verloosung unterworfen sind, erwachen nicht selten dadurch empfindliche Verluste, daß die Ziehungslisten nicht regelmäßig und genau nachgesehen werden und es versäumt wird, die gezogenen Obligationen rechtzeitig einzulösen zu lassen.

Um nun ebenfalls an mich gerichteten vielseltigen Aufforderungen zu entsprechen, erkläre ich mich bereit, den Besitzern jener Papiere, welche sich vor den angezeichneten Verlusten schützen und der Mühe des Nachsehens der Ziehungslisten ein für alle Mal überheben sein wollen, gegen eine geringe Vergütung Anzeige zu machen, wenn von ihren Nummern eine oder mehrere gezogen werden sollten.

Die kostenfreie Einziehung der verloosten Obligationen übernehme ich zugleich mit.

Der Barquier **H. F. Lehmann** in Halle.

Die Lieferung nachstehender Materialien pro 1867 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, und zwar:

- 5000 lb schweißbaren engl. Gußstahl, 1" brt., 3/8" stark.
- 9000 " besten Suhlber Gußstahl, 3/4" ins □ fr.
- 1600 " Inneberger Stahl.
- 80000 " Walzisen in allen Dimensionen auf besondere Bestellung.
- 40000 " geschmiedetes Eisen, ebenfalls nach specieller Bestellung.
- 105000 " Flügelschienen à Fuß 5 lb schwer in 2" Höhe.
- 10000 " Schwarzblech, 1/4 bis 3/8" fr. in 6' langen 3' breiten Tafeln,
- 2000 " Schwarzblech von 1/16 bis 1/8" Stärke.
- 100 " Einbanddraht.
- 50 " Rohdraht.
- 19238 " Drahtseil in verschiedenen Seilen auf besondere Bestellung.
- 2000 " bestes Maschinenöl.
- 800 " schwarze Seife.
- 800 " Graphit.
- 6000 " Solaröl.
- 200 " Fischthran.
- 30000 Stück Drahtnagel 4 1/2" lang a/e = 3 1/2 lb schwer.
- 20000 " dergl. 4" lang a/e = 3 lb do.
- 54000 " dergl. 3 1/2" lang a/e = 2 1/2 lb do.
- 100000 " dergl. 3" lang a/e = 1 1/2 lb do.
- 60000 " dergl. 2 1/2" lang a/e = 1 1/2 lb do.
- 36000 " dergl. 2" lang a/e = 1 lb do.
- 80000 " dergl. 1 1/2" lang a/e = 7 Loth schwer mit runden Köpfen.
- 390 lb Sohlenleder bester Qualität, stark und gut gahr.
- 120 " Gutta-Percha in Tafeln 1/4 - 3/8" fr.
- 300 " Kautschuck in Schnüren 3/8 - 1/4" fr.
- 80 " Leinölfirniß.
- 600 " Mastixfitt.
- 60 " Lampendocht in Kreiselampen.
- 5000 " Werrig von Hanf und Flach.
- 1800 " Rientheer.
- 700 " Steinkohlentheer.
- 200 " Schwarzpech.
- 100 " Colophonium.
- 600 " Japonita.
- 4000 Stück beste Handzylinder unter Wasser.
- 1200 lb Rohschwefel.
- 2200 Stück engl. Gußstahlbohrer à 40" lang, 3/8" stark, achtkantig.
- 5000 " engl. do. à 24" lang, 5/8" stark, do.
- 2000 " eiserne Blattschuppen, à Stck. 2 1/2 lb schwer, Preis à G anzugeben.
- 900 " birnene Bergtröge.
- 1200 " große Füllfäße.
- 4000 " kleine dergl.
- 400 " Schmiedeseilen à 2 lb schwer zum Schärfen der Gezüge (Gußstahlseilen).

Unternehmer, welche sich dabei zu betheiligen wünschen, werden ersucht, ihre Forderung loco Bahnhof Eisleben und Ufersleben bis zum 12. Januar 1867 Vormittags um 10 Uhr bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben vorzulegen und mit der Bemerkung „Materialien-Oferte“ portofrei einzulenden. An dem genannten Tage ist Eröffnungstermin in dem Bureau der Materialien-Factorie angesetzt, wobei Submittenten zu erscheinen unbenommen bleibt.

Lieferungsbedingungen und sonst gewünschte Auskunft wird die Factorie gern ertheilen.

Eisleben, am 15. December 1866.

Mansfeldsche gewerkschaftl. Mat.-Factorie.

## Auction im städtischen Leibhause zu Leipzig

den 2. Januar 1867 und folgende Tage.

Es kommen die in den Monaten September, October, November und December 1866, mit Nr. 64839 V bis Nr. 6356 W bezeichneten, ebenso die später auf kurze Fristen versetzten Pfänder zur Versteigerung.

## Publicist.

Berliner Morgenzeitung.

Erscheint täglich und wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt. Der „Publicist“ empfiehlt sich Allen, die der Phrasen überdrüssig sind und reale Politik, d. h. eine Politik der Interessen, wollen. Deutschlands Einheit und Macht, seit so vielen Jahren vergeblich angestrebt, ist nicht zu erreichen durch Reden und Resolutionen; es bedarf dazu der Thaten. Diese Thaten hat Preußen zu vollziehen. Mächteinheit, Volkseinheit, parlamentarische Einheit, das ist unser Redactions-Programm. An Unterhaltungsstoff — Feuilleton; aus dem Berliner Leben; Gerichtsfaal; auswärtige Begebenheiten — bringt diese Zeitung mehr als irgend eine andere, und für die Interessen des Verkehrs giebt sie täglich die bezüglichen Geschäfts-, Geld-, Markt- und Börsen-Nachrichten.

Preis: bei allen preussischen Postämtern vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr.; bei allen nichtpreussischen Postämtern 1 Thlr. 18 Sgr.

Ein tüchtiger Klempnergeselle findet zu Gesunde, fleißige, vorzüglich fetter Pferde kauft immer Fr. Thurm, Roßschlächter, Halle, bei der Wittwe Gorbauch in Nebra. Wochentag 6.

**Königl. Preuss. Hannover'sche Lotterie-Loose,**  
**III. Ziehung am 7. Januar 1867.**  
 Loose, das  $\frac{1}{4}$  fl. 4 22 gr. 6 4 incl der I u. II. Ziehung, sind zu haben bei  
**W. Randel, Königstraße 8.**

## Gratulations-Karten

in Crepp, Blumenbouquets und in parfümirt die neuesten und feinsten Sachen;

**Witzkarten** eine große Auswahl;

**Neujahrs-Gedichte** sehr verschieden bei

**Louise Viole,**  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Apotheker Bergmann's Zahnwolle“  
 à Hülle  $\frac{2}{3}$  gr.

in Artern: Apotheker Sondermann.	in Löbessün: J. Rudloff.
in Bitterfeld: F. Königl.	in Teutschenthal: C. Kollé.
in Brehna: Apotheker Simon.	in Nebra: Apotheker Hecker.
in Gilenburg: B. Bornhofel.	in Quedlinburg: Apotheker Neumann.
in Giesleben: C. Worch & Schmidt.	in Rosleben: Apotheker Haal.
in Freiberg a. M.: Apotheker Scharf.	in Sangerhausen: J. G. Töttler.
in Laucha: Th. Kannis.	in Schaffstädt: Apotheker Hellwig.
in Merseburg: Sämmtliche Apotheker.	in Schraplau: Seifenfabr. J. L. Naumann.
in Naumburg: A. Löblich.	in Wallhausen: Apotheker Grohn.
in Dürrenberg: Apotheker Richter.	in Zeitz: A. Guch.
in Alstedten: Apotheker Kolbe.	in Weiskirchen: A. Kayschke.
in Wiehe: Apotheker Haal.	in Wettin: Apotheker Köhler.
in Zobenmülsen: Fr. Ungermann.	in Zörgau: W. Brandt's Wwe.
in Delitzsch: J. Hellach.	in Wittenberg: Apotheker Semme.

Hauptdepôt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Mit Januar 1867 beginnt der fünfte Jahrgang von

## Centralblatt

für die

## medizinischen Wissenschaften.

Unter Mitwirkung von

**Dr. J. Cohnheim, Dr. C. Hüter und Dr. W. Kühne**  
 redigirt von

**Dr. L. Hermann.**

Wöchentlich 1—2 Bog. gr. 8.-Format. Preis des Jahrgangs: 5 Thlr. 15 Gr.  
 Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Post-Anstalten an.  
 Berlin, December 1866. **August Hirschwald.**

Elegant!

## Meubles

Dauerhaft!

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Heinrich Schurig, Tischlermeister,**  
 Neustadt Nr. 3, an der Moritzkirche.

## Berlin.

Beste Auswahl feinsten **Pianos** von 120 fl. an, **Salon-Flügel** 300 fl.,  
**Harmoniums** von 100 fl. an.

**Giovanni di Dio, Königl. Hoffabrikant,**

Lager: Hausvogteiplatz Nr. 2.

Feiner biegsamer **Gummilack** à fl. 3 gr. Für Galloschen und alles Schuhwerk.

**Echt englisches Gichtpapier** à Blatt 2 gr.

**Königs-Räucherpulver** à fl. 5 und  $\frac{2}{3}$  gr.

**Eau de Labarraque.** Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche

und anderen weißen Stoffen zu entfernen. 5 gr.

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufge-

sprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück

à 5 gr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 gr.

Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

In einer Stadt der Neumark von fast 4000 Einwohnern, mit guter Umgegend, wird für den Neujahr plötzlich nach Berlin verziehenden **praktischen Arzt**, der sich seit mehreren Jahren einer lohnenden Praxis erfreute, baldiger Erfsah gesucht. Der zweite im Sommer angezogene Arzt ist durch Körperleiden an Ausübung der Praxis behindert. Bisher 100 fl. Fium für Armenpraxis; nächster Arzt  $\frac{2}{3}$  bis 3 Meilen. Nähere Auskunft ertheilt der

Apotheker **Winkel** in Neppen.

**Naundorf bei Dierdorf.**

Im Saale des Herrn **Weber** zum Sylvester **Concert** des Komiker **Wittig** und der Geschwister **Zeidler** aus Halle, wozu freundlich eingeladen wird.

Zum Neujahrstage findet das Concert bei Herrn **Wendig** in Roitzschen statt.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 gr.

Zu vermietthen ist sofort oder zum 1. April 1867 eine herrschaftliche Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, in schönster, gesunder und freier Lage. Das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

## Dank!

Dem unbekanntem Einsender von Jehn Thaler, zur Mitverwendung eines Andenkens an den (in der Schlacht bei Königsgörz gefallenen) Krieger-Kamerad **Otto Sachse** aus Nelben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Und dies um so mehr, da dieser Beitrag uns hat den Zweck vervollkommen helfen, einem Krieger, der sein Leben auf dem Schlachtfelde geopfert hat, ein würdiges Andenken zu gründen.

Im Namen der betheiligten Krieger von Nelben, Gnölbzig und Zellwig.

**G. Baumeier.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

## Beachtungswert!

Ein neuer Beweis für die Güte des **Daubitz-Liqueurs**\*, dessen Gebrauch grade in der gegenwärtigen Zeit allen Haushaltungen zu empfehlen ist. In nachstehendem Schreiben, welches dem Apotheker **N. F. Daubitz**, Berlin, Charlottenstr. 19, zugeht, findet das oben Gesagte seine Bestätigung.

Gehörter Herr Daubitz!

Ich litt seit längerer Zeit an hartnäckigen **Hämorrhoidalbeschwerden** und bin von denselben seit dem Gebrauch des **Daubitz-Liqueurs** befreit. Ich benutze denselben nunmehr nicht nur gegen gedachtes Leiden, sondern verwende ihn auch gegen kleinere Beschwerden als stets anschlagentes Hausmittel, als welches er sich — mäßig genossen — selbst in der **Cholera** bei mir bewährt hat.

**Camp (Kreis Ankam),**  
 den 22. Sept. 1866.  
 gr. Trech.

\*) Der Liqueur ist zu haben in den bekannten Niederlagen.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Henriette Rödel,**  
**Robert Schlewogt.**  
 Laucha, Merseburg,  
 den 26. December 1866.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Antonie Hardtke,**  
**Eduard Heinrich.**  
 Rieda, Gröb,  
 den 25. December 1866.

### Verbindungs-Anzeige.

Die am 27. d. Mts. in Camburg vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an:

**Adolph Seyne, Schäferdirector,**  
**Anne Seyne** geborene **Hohkrachmer.**  
 Wintersdorf b. Altenburg.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entzich uns der unerbittliche Tod unsere geliebte Tochter **Emilie** nach längeren schweren Leiden im 26. Lebensjahre, sie folgte ihrer lieben Mutter nach 4 Monaten in die ewige Seligkeit nach. Wer diese Verstorbene kannte, würdige unsern Schmerz. Sanft ruhe ihre Asche.

### Dank.

Den Jünglingen und Jungfrauen und allen denen, die ihren Sorg so reichlich mit Kränzen und Kronen schmückten und sie zu ihrer Ruhestätte mit Trauer-Musik begleiteten. Dank dem **Hrn. Sup. Herbst** für die trostreiche Grabrede. Dies Alles war lindender Balsam in unsere tiefbetrübten Herzen.

Lauchstädt, den 25. Dezember 1866.  
 Der tiefbetrübte Vater **Carl Penzler**  
 und Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die Trauernachricht, daß uns heute das sechste Kind, unsere liebe **Gertrud**, durch den Tod entrisen wurde. Um stille Theilnahme bitten  
**M. Kneifel** und Frau.  
 Schfortleben, den 23. December 1866.

## Bekanntmachungen.

### Retour-Briefe.

1) ein Packet C. W. No. 8 an E. Werther in Briton, R.-B. Arnberg. 2) ein Geldbrief an Frau Minna Wight in Frankfurt a/M. mit 10 *Fl.*  
Halle, den 29. Decbr. 1866.  
Königl. Post-Amt.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle.  
Das von dem Handelsmann **Carl Fischer** in Grillenberg bei Sangerhausen erkandene, im Hypothekenebende von Halle vol. 53 No 1946 eingetragene Grundstück:  
"Ein Wohnhaus nebst Zubehör in Glaucha",  
Polizeinummer Ober-Glaucha No. 42,  
abgeschätzt auf

1547 *Th.* 5 *Sgr.*,  
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll  
am **7. März 1867**  
von **Vormittags 11 Uhr** ab  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 11 resubhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebende nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgebühren Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.  
Halle a/S., den 31. Decbr. 1866.  
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die Zinsenzahlung bei der **städtischen Sparkasse** wird vom 5. bis inclus. 26. Jan. 1867, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr befristet werden.  
Die Interessenten werden jedoch zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 7 des Statuts die **unabgehobenen Zinsen in den Büchern der Sparkasse dem Capital als neue Einlagen zugeschieben** und als solche verzinst werden, sowie daß Eintragungen derselben in das Abrechnungsbuch nicht erforderlich ist.  
Halle, den 19. Decbr. 1866.  
Directorium der städtischen Sparkasse.

### Verpachtung einer Chausseegeld-Hebestelle.

Die auf der gewerkschaftlichen Chaussee zwischen Wimmelburg und Leimbach (in dem Mansfelder Gebirgsstreife) bei Klostermansfeld belegene Chausseegeld-Hebestelle soll vom 1. April 1867 ab auf drei hintereinander folgende Jahre oder bis zum 31. März 1870 meistbietend verpachtet werden.  
Von der unterzeichneten Direction ist dazu ein Termin auf

**Sonntag den 12. Januar k. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**

in dem Gasthose des Herrn **Deitel** in Klostermansfeld vor dem Herrn Directions-Sekretär **Seyfert** anberaumt, zu welchem qualifizierte Bewerber und Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen, unter denen die Verpachtung erfolgen soll, in dem diesseitigen Registratur-Bureau und auf der Chausseegeld-Hebestelle bei Klostermansfeld zur Einsicht ausliegen, auch gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift von hier bezogen werden können.  
Eisleben, den 17. Decbr. 1866.

Die gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Direction.

### Für Gehörkrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — **Ähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.**  
**Dr. Tieftrank.**

### Aufforderung.

Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Klempner- und Anstreicher-Arbeiten zur Restaurierung und Erweiterung der Kirche hiersebst sollen auf dem Wege der Submission in Verding gegeben werden. Bedingungen, Zeichnung und Anschlag dazu liegen in der Wohnung des Herrn Patronats-Vertreter, Bürgermeister **Chrenberg** hier, täglich von 10—12 Uhr Vormittags bis zum 15. Januar 1867 aus, und sind desfallsige Offerten bis zu diesem Tage (Vormittags 9 Uhr), zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten stattfindet, versiegelt bei unterzeichnetem Kirchenvorstande einzureichen.  
Dorf Asteben, d. 26. December 1866.  
**Ehr. Kluge, Past.**  
**G. Werbig,**  
**G. Schner,** Kirchenvorsteher.

### Grundstücks-Verkauf.

Die von dem hiersebst verstorbenen Deconomen **Carl Schmitzer** nachgelassenen, an der Ecke der Roschwiher und Hallischen Straße belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Scheunen, Ställen und Garten, beabsichtigen die Vormünder öffentlich meistbietend zu verkaufen.  
Es ist deshalb ein Verkaufstermin auf

**Dienstag den 8. Januar 1867**  
**Nachmittags 2 Uhr**

im Gasthose des Herrn **Jacoby** hiersebst anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher bei den unterzeichneten Vormündern zu ersehen sind.  
Bernburg, d. 20. December 1866.

Die Vormünder  
**Schröter. J. Bandel.**

### Hausverkauf.

Mein geräumiges Hausgrundstück mit Thoreinfahrt, Töpfergasse Nr. 2 hiersebst, enthaltend 11 Stuben, Kammern, sonstigem Zubehör, Stallung und Garten, sowie eine Feldparzelle, will ich verkaufen und bin zur weiteren Auskunft bereit.  
In dem Grundstück sind seit Jahren zur öffentlichen Benutzung zwei gut konstruirte Drehrollen aufgestellt und werden dieselben mit verkauft.  
Bitterfeld, den 28. Decbr. 1866.

**Sylvanus,** Stadt-Sekretär.

**Offene Lehrstelle.** Für die höhere Knabenschule der evangelischen Gemeinde zu **Sarotow** wird zum baldigen Antritt ein hier ausgebildeter, bereits in einem Schulamte bewährter Elementarlehrer gesucht, der wo möglich auch den kirchlichen Organistendienst übernehmen kann. Gehalt 500 Rubel Silber. Verpflichtung auf 3 Jahre. Näheres durch den Unterzeichneten.  
Weißenfels, den 29. Decbr. 1866.

**Gentschel,** Königl. Musikdirector.

### Bekanntmachung.

Den Einlegern der hiesigen Sparkasse werden vom 1. Januar 1867 ab bis auf Weiteres für alle Einlagen, ohne Rücksicht auf deren Höhe, 3 1/2 Prozent Zinsen gewährt.  
Merseburg, den 14. December 1866.

Das Kuratorium der Sparkasse.

Einen Pfau-Hahn und drei Pfau-Hühner verkauft. Franco zu erfragen unter P. F. Nr. 1866 Buttstedt poste restante.

Eine Journierhandlung ist billig zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. Näheres R. 1. poste rest. Hofpostamt Dresden.

### Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Medicinal-Kalender

für den Preussischen Staat  
auf das Jahr 1867.

2 Theile (Erster eleg geb.) in Calico 1 Thlr., in Leder 1 Thlr. 5 Sgr., durchschossen 1 Thlr. 10 Sgr.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

### Engl. Theegebäd.

als: **Vanille-, Wallnuß-, Mixed- und Queenbisquit** u. s. w., vorzüglich zu Wein, Punsch, Thee und Chocolate, sowie Suppenbisquit trafen wieder ein und empfehle das Pfund mit 15 *Gr.* **A. Krantz.**

### Extra feinste Thee's,

worunter namentlich Pecocoblüthen, Couchong, Imperial und Rheemischung sich besonders auszeichnen, ebenso Crystall-Vanille u. Maraschino bei **A. Krantz.**

### Feinste und billige Schachteln,

gefüllt mit franz. Früchten, Fondantlachen, Praline's u. andern Confecten, frische **Marcipan-Macronen** u. **Vanille-Mandeln** bei **A. Krantz.**

### Cacao's, entölt und Masse,

sowie feinste **Speise-, Vanille-, Gewürz- u. Suppenchocoladen** in jedem Quantum bei **A. Krantz.**

### Neujahrsherze

sowie Knallbonbon in vielen Nummern bei **A. Krantz.**

### Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Landsberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Ende December d. J. in Landsberg eintreffen werde mit meiner wirklich gut organisirten Gesellschaft. Mein Repertoir ist das Neueste; ich erlaube mir nur auf die Pöffen: Klein Geld, Walb-Lieschen, Erntefest, Kretzi und Plethi, Alexander der Große u. s. w. aufmerksam zu machen. Zur besondern Ehre gereicht es mir, hinzuzufügen zu dürfen, daß ich Keinen meiner Vorgänger zu fürchten habe, vielmehr in den Stand gesetzt bin, einem hochgeehrten Publikum heitere genussreiche Abende versprechen zu können. Auf dies gestützt, glaube ich einem gütigen zahlreichen Besuch entgegensehen zu können.  
**Die Direction.**

Ich ersuche den Herrn, welcher aus dem "Gasthof zum Herz" einen Kübel Wagenfett (B. 205 gezeichnet, 32 *U* schwer) gekauft hat, mir solchen zurückzugeben, da derselbe nicht von dem rechtmäßigen Eigenthümer verkauft worden ist, und sichere ihm bei Nachweisung des unrechtmäßigen Verkäufers die Wiedererstattung des Kaufpreises zu.

**Fr. Braumann** in Halle,  
Unterberg Nr. 4 u. 5.

**Verloren am 27. d. M. Abends ein Nerz-Pelzkragen mit grauseidenem Futter, in der Schimmelgasse oder Königsstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 18 beim Rentier Herrn Rudloff.**

**Ein Mantelkragen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Geißstraße 62.

Ein Paar Handschuhe liegen geblieben bei **Ferd. Weber.**

### Auction.

Auf der Schule zu Unterpeissen sollen den 4. Jan. 1867 früh 10 Uhr wegen Aufgabe der Wirthschaft:

- 1 Pferd (Däne),
- 3 Stück Kühe, 1 Fehse, ein Ackerwagen, Dresche, Eggen und Reitzzeug,
- 1 Decimal-Waage, eine Partie Stalldünger, so wie die übrigen Acker- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert werden.

Wieh- und Wirthschaftssachen alles im besten Zustande.

Die vermittelnde Kantor **Körner**.

Für eine Schulstelle von 150 *Th.* Einkommen wird ein Schulscholar als Vicar gesucht. Meldungen unter **Mr. H. R.** sofort an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3. zu richten.

Ein unverh. Gärtner, tüchtig im Gemüsebau u. Obstzucht, wird zum sofort. Antritt gesucht. Näheres beim Restaurateur **Hrn. Schreiber**, gr. Steinstraße.

### Wohnungsvermietung.

Die im früher Gärtner'schen Grundstück am Bahnhof Nr. 9 hier rechts gelegene herrschaftliche Wohnung ist zum 1. April k. J. anderweit zu vermieten durch

**Kaufm. Kilian**, Leipzigerstr. 64.

### Für Kapitalisten.

10 Stück Weisensels-Beschener Braunkohlen-Aktien, bei 10 Prozent Zinsen, sind vorthelhaft zu verkaufen in Theilen oder auch im Ganzen. Portofreie Anfragen L. F. poste rest. Dürrenberg.

Ein Land-Materialgeschäft mit einem jährlichen Umsatz von circa 4000 *Th.* habe ich unter sehr günstigen Verhältnissen bei 1000 bis 1200 *Th.* Anzahlung sofort zu verkaufen. **L. Finzer** in Wengelsdorf bei Dürrenberg.

### Zu verkaufen:

8 Landgüter, worunter eins mit 221 Morgen Areal, vollständigem Inventar und guten Gebäuden, 2 frequente Gasthöfe und 2 Schankwirthschaften, 2 Ziegeleien, wovon eine mit 3 Brennöfen, 33 Morgen Areal und vollständigem Inventar, durch **Franz Kühn**, Güteragent in **Eisenberg** im Herzogth. Altenburg.

### = Ladenvermietung. =

Im **Dittler'schen** Hause, Leipzigerstr. 36, ist ein Laden nebst Wohnung, event. auch Backofen, Backstube u. c., für einen Conditor passend, zu Neujahr zu vermieten und zu beziehen. Restoquanten erfahren das Nähere bei dem Kaufmann **Ludwig Deichmann**, Leipzigerstr. 84.

### Guts-Verkauf.

Ich Unterzeichneter bin gekommen, mein zwischen 4 Zuckerrüben belegenem Kofathengut mit 54-60 Morgen 1.-2. Klasse im Einzeln und im Ganzen meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 10. Januar k. J. im Gasthofe in **Wendorf** bei **Schaffstedt** Vormittags 10 Uhr anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auch schon vor dem Termine mit mir unterhandelt werden kann. Das Nähere wird im Termine bekannt gemacht.

**Gottlob Hamel**.

### Brauerei-Verkauf.

In der schönsten Lage einer sehr lebhaften Stadt der Provinz Sachsen, in der Nähe Leipzigs, ist eine gut eingerichtete Brauerei mit Restauration, Alles neu, Familien-Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten niederzulegen unter P. S. # 47812 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3tg.

Mädchen mit guten Attesten können sich melden bei **Frau Boettig**, Herrnstr. Nr. 11.

### Eingegangene Beiträge zum Rückert-Denkmal.

Bisher 17 *Th.* 15 *Sgr.*; ferner von **Hrn. C.** 15 *Sgr.*, **Hrn. Professor Dr. Gofche** 5 *Th.*, **Hrn. W. B.** 15 *Sgr.*, **Hrn. Dr. C. M.** 1 *Th.*, **Hrn. St.** 15 *Sgr.*. Summa 25 *Th.*

Fernere Beiträge nehmen dankbar entgegen

**Richard Mühlmann**.

Barfüßerstraße 14 u. gr. Märkerstr. 14.

**G. Emil Barthel**,

Barfüßerstr. 14 u. Hospitalplatz 1.



### Halle-Casseler Zweigbahn.

Die neue Serie Zinscoupons für die Interimskontingente zu den Stammactien **Ltr. B.** kann von den Inhabern gegen Einreichung derselben bei unserer **Hauptkasse** mit 2 gleichlautenden, vom Präsentanten eigenhändig vollzogenen und nach der Nummernfolge geordneten Designationen, deren eine auf einem ganzen Bogen geschrieben sein muß, in der Zeit vom 1. Februar bis Ende April 1867 erhoben werden und wird 8 Tage nach der gedachten Einlieferung in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr ausgeliefert werden.

Wir machen indes ganz besonders darauf aufmerksam, daß in nicht zu langer Zeit darauf die wirklichen Stamm-Actien mit Dividendenscheinen, die während der Bauzeit einen Zinsgenuß von 4% jährlich gewähren, werden ausgegeben werden, und daß es sich deshalb für diejenigen, die bald in den Besitz der Actien zu gelangen wünschen, um doppelte Einreichung der Papiere bei uns und Porto u. c. zu ersparen, sehr empfiehlt, die Zinscoupons nicht abzufordern, sondern den Umtausch der Interimskontingente gegen die Stammactien abzuwarten.

Magdeburg, den 27. December 1866.

**Directorium**

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Abfuhr des Kotes von dem Bahnhofe zu **Acherleben** nach den im **Wippertthale** liegenden **Mansfeldschen**, gewerkschaftl. Hütten u. c. Werken pro 1867 soll dem Mindestfordern öffentlich übertragen werden. Termin dazu ist auf den 15. Januar 1867 Vormittags 10 Uhr in dem Rathskeller zu **Hertstedt** angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Eisleben, den 26. December 1866.

**Mansfeldsche, gewerkschaftl. Mat.-Factorie.**

### Neue Subscription

auf die erste Auflage von

### Brockhaus' Conversations-Lexikon.

In 150 Heften zu 5 *Sgr.*

Mit Anfang 1867 beginnt eine neue unveränderte Ausgabe der ersten Auflage von **Brockhaus' Conversations-Lexikon**.

Jede Woche ein Heft (6 Bogen) zum Subscriptionspreise von nur 5 *Sgr.* Zu Bestellungen empfehlen sich **Schroedel & Simon** in **Halle**.

Die Verlegung meines **Wollwaaren-geschäfts** vom „**Markt Nr. 24**“ nach „**Leipzigerstraße Nr. 47**“ zeige hiermit ergeben an.

**Halle**, den 29. December 1866.

**G. H. Quarg**.

Ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet zu Neujahr einen guten Dienst bei **Otto Thieme**.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt gr. **Schloßgasse Nr. 10**. **F. Bach**, Instrumentmacher. Dasselbe ein Stuhlflügel mit Eisenplatte billig zu verkaufen oder zu vermieten. Auch werden Pianoforte gut reparirt und gestimmt.

3000 *Th.* sind zum 1. April 1867 auf Ackergrundstücke auszuliehen durch

**W. Barth** in **Giebichenstein**.

Tücht. Wirthschafterinnen, Hofmeister, Gärtner u. n. Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

### Lehrlings-Gesuch.

In mein Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft kann ein junger Mann als Lehrling eintreten.

**C. F. Mennicke**.

### Veränderungshalber

bin ich Willens mein Haus und Hof mit ca. 11 1/2 Morgen Grundbesitz incl. Acker und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich in meiner Wohnung melden.

**Ammendorf**, den 24. December 1866.

**Chr. Ufer**.

30 bis 40 Centner Heu u. Grummet liegen zum Verkauf bei

**Friedrich Birkhold** in **Börbig**.

Einige Schock Maulbeer-Bäume stehen zum Verkauf bei

**Friedrich Birkhold** in **Börbig**.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Material-, Tabak- und Produkten-Geschäft suche für künftige Ostern einen Lehrling. **Halle**.

**J. W. Dittmar**.

Eine Wirthschafterin, welche im **Molkewesen** wie feiner Küche gründliche Erfahrung hat, findet sofort Stellung in der Nähe bei **Halle** auf einem Rittergute.

Näheres beim **Dberkellner Thieme** im „**goldenen Ring**“.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter Mann sucht in einer Fabrik sofort eine Stelle als Buchhalter, Aufseher u. c. Adressen unter Chiffre **B. Z.** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3tg. zur Beförderung an.

Für ein renommirtes **Wein-Geschäft** wird zum baldigen Antritt ein coulanter, tüchtiger Reisender, der möglichst in dieser Branche schon gereist hat, unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten, mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, werden sub **X. Y. Z. 60**. poste restante **Magdeburg** franco erbeten.

Ein junger, militairfreier **Commis**, gelernter Materialist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, gleichviel welche Branche. Wenn gewünscht, kann Antritt sofort erfolgen. Geehrte reflectirende Prinzipale belieben ihre Adresse unter **Z. 66**. poste restante **Weissenfels** abzugeben.

Eine Schneiderin sowie eine Putzmacherin, geborne **Ruffinnen**, suchen auf diesem Wege Beschäftigung, weil selbigen die Bekanntheit fehlt; für gute moderne Arbeit wird Garantie gegeben; auch werden Gegenstände in beiden Fächern zur Umänderung angenommen zu **Giebichenstein**, **Advokatenstraße Nr. 3**.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns einem industriellen Publikum anzuzeigen, daß wir unterm 1. Decbr. c. am hiesigen Plage eine **Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei** unter der Firma **Meinel & Försterling** errichtet haben.

Wir empfehlen unser Etablissement zur geneigten Berücksichtigung für alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll  
**Meinel & Försterling.**

Neue Subscription  
auf die elfte Auflage von

### Brockhaus' Conversations-Lexikon.

In 150 Heften zu 5 Sgr.

Mit Anfang 1867 beginnt eine neue unveränderte Ausgabe der ersten Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Jede Woche ein Heft (6 Bogen) zum Subscriptionspreise von nur 5 Sgr.  
Um gefällige Aufträge bittet **Ed. Anton in Halle.**

Mit Januar 1867 beginnt die

## Berliner klinische Wochenschrift.

Organ für practische Aerzte

mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und Medicinal-Gesetzgebung,  
nach amtlichen Mittheilungen.

Redacteur: Sanitätsrath Dr. L. Posner.

Wöchentlich 1 — 1½ Bog. gr. 4.-Format. Abonnem.-Preis: vierteljährlich 1½ Thlr. ihren vierten Jahrgang.

Abonnements auf die Berliner klinische Wochenschrift nehmen alle Buchhandlungen und Post-Anstalten an.

Berlin, December 1866.

August Hirschwald.

## Zauber-Cigarrenspitzen

mit witzigen Versen bei

**C. Luckow.**

Das **Neueste** traf soeben ein bei

## Zauberphotographische Neujahrskarten.

**C. Luckow**

## Etablissemments-Anzeige.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage unter der Firma

### Körner & Pleitz

ein

## Speditions- und Incasso-Geschäft

errichtet haben.

Indem wir unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehlen, versichern wir prompte und billige Bedienung.

Bahnhof Weissenfels, im December 1866.

Hochachtungsvoll

**Körner & Pleitz.**

Im Verlage von **A. Werckmeister** zu Berlin (Comm. **Hud. Weigel** in Leipzig) erscheint soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Das Westend

### und die Wohnungsfrage.

Zur Orientierung für diejenigen, welche sich an der Westend-Gesellschaft durch Aktienzeichnung (Schluß derselben am 24. Januar) oder Kauf von Grundstücken betheiligen wollen.

Preis brochirt 5 Sgr.

Eine gut möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten Neustadt Nr. 9.

Eine nahrhafte Bäckerei, 1 Stunde von Halle, ist zum 1. Jan. 1867 zu verpachten. Näheres Mittelwache Nr. 1.

## Vermietung.

Bahnhofstraße Nr 11 ist zum 1. April 1867 eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung zu vermieten. Näheres bei mir zu erfragen.

**A. Bieler.**

Halle in der

### Pfefferschen Buchhandlg.

ist zu haben:

### Königl. Preuss. Arznei-Taxe für 1867.

Preis 10 Sgr.

### Preise von Arzneimitteln,

so in der Pr. Pharmakopoe nicht enthalten.

Für 1867.

Preis 10 Sgr.

**Pfann- und Spritzkuchen, Baisers** und **Windbeutel** empfiehlt von heute täglich **Robert Schwencke, Markt 5.**

### Pfannkuchen u. Spritzkuchen

empfehl't von jetzt an täglich

**C. L. Blau, gr. Ulrichsstr. 57.**

**Ananas, Pflirsche, Erdbeeren** zu Bowlen vorzüglicher Qualität bei **C. L. Blau.**

2 fette Schweine sind zu verkaufen in **Bessen Nr. 23.**

## Katarhalische Affectionen.

Die Jahreszeit hat zwar den gefährlichsten Feind des Lebens, die Cholera, vertrieben; aber sie hat dafür einen zwar nicht gefährlichen, aber nur um so lästigeren Feind der Gesundheit herbeigeführt: die katarhalischen Affectionen, die sich — aller Voricht ungeachtet — bei gewissen Witterungszuständen stets einstellen, und zwar meist grade bei den gesündesten Menschen, — weshalb denn auch diese Vorboten oft sehr langwieriger wirklicher Uebel häufig unbeachtet bleiben, da begreiflicherweise Niemand, der sich sonst wohl fühlt, Luft hat, beim Eintritte von etwas Husten, Schnupfen, Rauheit des Halses, Heiserkeit oder sonstiger Affection der Brust-, resp. Respirationsorgane gleich den theuren Versuch des Arztes zu veranlassen, zumal es bekannt ist, daß dessen Kunst gerade bei dieser Art von Uebeln auch nicht weiter reicht, als die von den sogenannten Hausmitteln unterstützte Natur.

Von jeher hat sich denn auch die Hausmittel-Fabrication mit besonderem Fleiße auf diejenigen Präparate gelegt, welche die Heilkräft der Natur bei solchen katarhalischen Affectionen unterstützen sollen, — und die Zahl dieser Brust-Bonbons, Brust-Caramellen, Brustsäfte, Brustthees u. ist eine ziemlich beträchtliche.

Wenn sie gegenwärtig durch den Fabrikanten **R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** der sich — wie sein so erfolgreicher Liqueur bewiesen hat, — durch eine besonders reiche Kenntniß der Pflanzen und ihrer Wirkungen auszeichnet, mit einem neuen Fabrikat, dem **R. F. Daubitz'schen Brust-Gelée**, (a Flasche 10 Sgr.) vermehrt worden ist, so darf man voraussetzen, daß dies in der Erkenntniß einer gewissen Unzulänglichkeit der schon bestehenden Präparate geschah, welche in ihrer Zusammenlegung meist auf Eines hinauslaufen und sich nur in der Form unterscheiden.

Das Daubitz'sche Brust-Gelée hingegen hat sich die Aufgabe gestellt, auf die Resultate der Beobachtungen unsrer in der Hausmittellehre so practischen Vorfahren zurückzugreifen, bei denen die ärztliche Kunst noch wenig verbreitet war, und die daher vorzugsweise auf das Studium der Hausmittel angewiesen waren, über welche sich in den Manuscripten der Klöster und in den Uebersetzungen der Schäfer unbezahlbare Schätze vorfinden, die von der neueren Medicin um deswillen meist übersehen werden, weil dieselbe nach anderen Heilprincipien verfährt, als die Hausmittellehre der früheren Zeit.

Während diese ihre Mittel stets der ganzen Gattung eines Uebels anzupassen suchte, richtet sich die moderne ärztliche Praxis mit ihren Mitteln nach den Symptomen des einzelnen Falles. — Es mag dies Letztere sehr gut, aber dabei kann das Erstere auch nicht schlecht sein; und bei dem Uebeln, die durch allgemeine Gelegenheitsursachen entstehen, wie eben die durch Witterungsverhältnisse erzeugten katarhalischen Affectionen, wird man sogar dem Ersteren den Vorzug geben können.

Aus allen diesen Gründen möchten wir denen, welche sich in der gegenwärtigen Jahreszeit durch katarhalische Affectionen belästigt finden, den Rath geben, mit dem neuen **R. F. Daubitz'schen Brust-Gelée** einen Versuch zu machen, und die Resultate desselben der Oeffentlichkeit zu übergeben.

D. K.

## R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

### Apotheker R. F. Daubitz in Berlin

empfehlen a Fl. 10 Sgr. die alleinigen Niederlagen von:

**C. Müller**

**C. H. Wiebach** in Halle a/S.

**E. Ebersbach** in Gilenburg.

**Anton Wiese** in Gisleben.

**H. F. Streubel** in Gräfenhainichen.

**W. Hecht** in Schkeuditz.

Anständige Mädchen weist nach **Frau Hohnstein**, Herrenstraße 14; dafelbst wird noch Bätsche zum Blattstichzeichnen angenommen.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehnsloosen, sowie zur Besorgung neuer Couponsbogen empfiehlt sich unter reellster Bedienung

**N. R. Levy,**  
Markt, Hôtel zur Börse.

Sächs. Thüring. Braunkohlen-Verwerthungs-Actien offerirt billigt

**N. R. Levy.**

**Neujahrskarten,** erste u. scharfste, alles was es da von Neues giebt, Gr. Ulrichstr. 42 bei **C. F. Ritter.**

**Neujahrs-Pfeifen,** mit und ohne Bouquet, in 40 verschiedenen Sorten, sehr billig bei **C. F. Ritter.**

Heute empfangen wir eine Sendung neuer Ballkränze und empfehlen dieselben von 10 Sgr. an das Stück.

**J. Schmuckler & Co.,**

Gr. Ulrichstraße 3.

**Bergers Baiersche Bierstube, gr. Klausstr. 3.**  
Sonntag und Montag Lamabratzen.

Die neuesten bis zu den elegantesten

**Ballkränze**

empfehlte in sehr reicher Auswahl zu billigen Preisen

die **Putzhandlung** von **Max Schmuckler,**  
Ecke des Marktes, 1. Kleinschmieden 1, Ecke des Marktes, 1. Etage.

**Restaurations-Eröffnung.**

Mit dem 1. Januar k. Z. eröffne ich

**Königsplatz Nr. 6**

meine, auf das Neueste und Comfortabelste eingerichtete **Restauration** zum

**Caffee Sans-souci,**

und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Bestreben wird sein, werthe Gäste reell und prompt zu bedienen, sowie durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken zu erhalten.

(Bier extrafein).

**A. Rapsilber.**

**Neumarkt, Café Lorey Fleischberg, Nr. 2.**

bringt seine **Conditoreiwaaren**, sowie reiche Auswahl in Getränken, worunter ff. Punsch, Grog, ein feiner Moccacaffee und ff. Bier, in empfehlende Erinnerung.

**Wein-Ausverkauf.**

Aus einer der bedeutendsten Wein-Großhandlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große Partie alten Portwein billig zu verkaufen.

**W. Randel, Königstraße Nr. 8.**

**Gratulationskarten**

bei **Herm. Reinicke, gr. Ulrichstr. 52.**

**Photographie-Neujahrspitzen,**

das Neueste, billig bei **H. Reinicke, große Ulrichstr. 52.**

**Ballhandschuh**

empfehlte in größter Auswahl **P. Bergfeld, gr. Ulrichstraße 47.**

**Neujahrspfeifchen,** das Neueste mit schönen Figuren, sowie mit Photographie, sehr billig bei **F. Saatz, Markt.**

**Schüssler'sche Liedertafel.**

Dienstag den 1. Januar Abends 7 1/2 Uhr

**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**

in Müller's Bellevue.

Entrée 2 1/2 Sgr. à Person.

Nach dem Concert Ball.

**Trottha,**

Zum neuen Jahr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Giebichenstein.**

Zum Neujahrstage Tanz, wozu freundlich einladet **Gummel.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Müller's Belle vue**

Sonntag den 30. December

**Grosses Concert**

v. d. **Bredschneiderschen Kapelle.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

**C. Bredschneider.**

**Olympia.**

Montag den 31. December (Sylvester) Ball in **Landmann's Salon.** **D. B.**

**Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.**

Heute Sonntag **Pfannkuchen.**

Morgen Montag zum **Sylvester-Abend**

„**Gesellschaftsball.**“

**Zöberitz!**

Zum Neujahrstage Tanzvergnügen. **Koch.**

**Garsena.**

Zum Neujahrstage Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **F. Krüger.**

Vom Januar ab kann ich über einige Stunden für

**Klavierunterricht**

disponiren.

**E. Apel,**

Rannische Strasse Nr. 5.

**Dankagung.**

Dem Schulzen Herrn **Engel** in Ammerdorf und allen den geehrten Freunden daselbst, welche mich bei meinem Besuch in der Heimath am 26. d. Mts. so wohlwollend und freundlich empfingen und beehrten, so wie allen denjenigen Herren und Damen, welche mich mit Weihnachtsgeschenken so hoch erernten, meinen wärmsten Dank. — Möge der liebe Gott es ihnen reichlich lohnen.

**Karl Schröter,**

Bervunderter in der Diakonissen-Anstalt zu Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Anna Dicke,**

**August Seidel,**

Verlobte.

Brehna, den 25. December 1866.

Königsseele am Rhein.

**Berichtigung.** In der 2. Beil. zur gestr. Nr. ist in der Verbindungsanzeige statt Stade zu lesen: **Stude.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 304.

Halle, Sonntag den 30. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich französischen Minister des Innern Maréchal von La Valette, und dem Kaiserlich französischen Botschafter am hiesigen königlichen Hofe, Benedetti, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Der „Staats-Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung vom 15. d. M.: Unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen und der dadurch nothwendig gewordenen Veränderungen in den Tarpreisen der betreffenden Arzneimittel, habe ich eine Revision der Arzneitaxe angeordnet und eine neue Auflage derselben ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Jan. 1867 in Kraft tritt. Der Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten v. Müller.

Die „Prov.-Korr.“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Reglement für die Wahlen zum norddeutschen Parlament, welches im „Laufe des Monats Februar“ zusammenzutreten wird. Danach sind die zur Ausführung des vor zwei Monaten publicirten Wahlgesezes von der Regierung getroffenen Bestimmungen im Wesentlichen folgende:

In jeder Gemeinde wird vom Gemeindevorstande die Wählerliste aufgestellt. In derselben sind alle nach dem Gesetze Wahlberechtigten zu verzeichnen (in größeren Bezirken nach alphabetischer Ordnung der Straßen, der einzelnen Häuser nach der Reihenfolge der Nummern, in jedem Hause der einzelnen Wähler wieder nach alphabetischer Ordnung). Die Wählerliste muß zu Jedermanns Einsicht acht Tage lang ausgelegt werden. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, ist vom Gemeindevorstande unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, noch vor dem Anfange der letzteren in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginne der Auslegung derselben bei dem Gemeindevorstande oder dem von demselben dazu ernannten Kommissar schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptung, falls dieselben nicht auf allgemeiner Kunde beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber steht in den Städten der Gemeinde-Verwaltungsbehörde, auf dem Lande dem Landrathe zu. Der Gemeindevorstand hat dieselbe dem Beigelisten bekannt zu machen und nach Abgabe derselben die Wählerliste zu berichtigen. Nachdem auf diese Weise die Wählerliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Wählern in diese Liste untersagt.

Die Wählerliste wird zum Zwecke des Stimmabgebens werden auf dem Lande von dem Landrathe, in den Städten von der Gemeinde-Verwaltungsbehörde abgegrenzt. Die Wahlbezirke können aus einer Gemeinde für sich allein, oder aus zwei oder mehreren benachbarten Gemeinden, oder zu einer Gemeinde nicht gehörenden benachbarten Bezirken bestehen. Auch können einzelne Gemeinden in mehrere Wahlbezirke getheilt werden. Die Wahlbezirke müssen ein möglichst zusammenhängendes und abgegrenztes Gebiet bilden. Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Person des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, sowie das Lokal, in welchem die Wahl vorgenommen werden soll, werden mindestens acht Tage vor dem Wahltermin durch die zu amtlichen Bekanntmachungen dienenden Blätter veröffentlicht und von den Gemeindevorständen in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden.

Die Wahlhandlung selbst ist öffentlich. Dieselbe beginnt um 9 Uhr Morgens und wird um 6 Uhr Abends geschlossen. Das Wahlrecht wird in Person durch Verkede in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. (§. 11 des Gesetzes). Die Wahl ist direkt (die zur Bezeichnung an den Wahlen Berechtigten wählen nicht erst Wahlmänner und diese den Abgeordneten, sondern die Wähler geben gleich in den Urwahlbezirken ihre Stimmen für denjenigen ab, den sie zum Abgeordneten des ganzen Wahlkreises gewählt wissen wollen). Wähl-

bar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum norddeutschen Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört. (§. 5 des Gesetzes). Die Wahl erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. (§. 12 des Gesetzes).

Zur Ausführung der §§. 11 und 12 des Wahlgesezes ist bestimmt:

Der Wahlvorstand nimmt an einem Tische Platz, der von allen Seiten zugänglich ist. Auf diesen Tisch wird eine Wahlurne gestellt. Der Wahlvorstand muß sich vor dem Beginn der Abstimmung davon überzeugen, daß die Wahlurne leer ist. Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, sind von weißem Papier; während der Wahlhandlung sind solche beim Wahlvorstand unentgeltlich zu haben. Auf den Stimmzettel seine Stimme geben will, mit dem Stimmzettel derjenigen Wähler, welche in Verlangen von einem oder zwei Wahlvorstehern hiermit zu beauf-

lassen, welche in der Wählerliste seine durch Stellvertreter oder sonst eine Stimme abgeben will, tritt an und nennt seinen Namen. Sobald der Wahlvorstand die Namen der Wähler seinen dem Wahlvorsteher vorgezeigt hat, sammelt er dieselben in einem Behälter zusammen, welcher so beschaffen ist, daß er nicht mit keinem Erkennungszeichen versehen werden kann, und in welchem die Namen der Wähler, deren Stimmzettel erstens, der Protokollführer zweitens, neben dem Namen desselben in der

Wahlhandlung für geschlossen. Die Stimmzettel mehr angenommen werden. Jeder der Besitzergesetzter jeder dieser, welcher denselben nach Laufen der die Stimmzettel bis zum Ende mit dem Namen jedes Candidaten und dem Candidaten zufallende Stimme einer der Besitzergesetzter einen Gegenliste. Die Namen oder unleserliche Schriftzeichen des Gewählten nicht unzulässig mehr als ein Name oder der 4) Stimmzettel, in welchem sich 5) Stimmzettel, welche die Gültigkeit einzelner Stimmzettel nachkommen bei Feststellung des Wahlergebnisses. Die Wahlhandlung wird ein Protokoll auf eines Wahlkreises werden mit dem Wahlvorstande ungesäumt, spätestens aber bis um 10 Uhr Vormittags des dritten Tages nach dem Wahltermine, dem von der Regierung ernannten Wahlkommissar des Wahlkreises eingereicht.

Bevor die Ermittlung des Wahlergebnisses für den ganzen Wahlkreis beginnt, ruft der Wahlkommissar auf den dritten Tag nach dem Wahltermin mindestens 6 und höchstens 12 Wähler, welche ein unmittelbares Staatsamt nicht bekleiden, aus dem Wahlkreise zusammen und verpflichtet dieselben mittels Rathschlages an Eidesstatt. Außerdem ist ein Protokollführer, welcher ebenfalls Wähler sein muß, aber Beamter sein darf, zuzusetzen und in gleicher Weise zu verpflichten. Der Zutritt zu dem Locale steht jedem Wähler offen. In dieser Versammlung werden die Protokolle über die Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken durchgegeben und die Ergebnisse der Wahlen zusammengefaßt. Das Ergebnis wird verkündet und demnach durch die zu amtlichen Publicationen dienenden Blätter bekannt gemacht. Ueber die Handlung ist

